


Gesamtbudget

Veränderungen zum geplanten Ergebnis

Budget	Planung ordentliches Ergebnis EUR	vorauss. Veränderung ordentliches Ergebnis EUR	
Allgemeine Finanzierungsmittel	133.188.005	0	→
01 - Soziales	-50.679.921	+148.000	↑
03 - Tiere und Lebensmittel	-3.732.378	0	→
04 - Gesundheit	-4.387.496	-12.000	↓
05 - Schule, Bildung, Kultur, Sport	-9.825.204	0	→
06 - Natur und Umwelt	-3.267.925	-137.500	↓
07 - Verkehr	433.975	+60.000	↑
08 - Bauen, Wohnen und Immissionsschutz	-1.825.706	+100.000	↑
09 - Vermessung und Kataster	-4.883.627	-220.000	↓
10 - Sicherheit und Ordnung	-3.112.029	-40.000	↓
11 - Querschnittsfunktionen, zentrale Dienste	-9.438.008	+150.000	↑
12 - Straßen, Gebäude, Grünflächen	-13.517.883	0	→
Veränderungen allg. Haushalt		+48.500	↑
02 - Jugend und Familie	-30.309.309	-901.700	↓
Veränderungen FB Jugend und Familie		-901.700	↓
Gesamtergebnis		-853.200	↓

Hinweis: Den Mehraufwendungen in den Budgets 04, 06, 09 und 10 stehen Einsparungen bei den Personalaufwendungen in den Vorjahren gegenüber (Budgetrücklage).

Allgemeine Finanzierungsmittel

WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN ZUM ERGEBNISPLAN

keine

Budget 01 - Soziales

A. GESAMTÜBERBLICK

Budgetbewirtschaftung (Summierung der wesentlichen Veränderungen zum Teilergebnisplan (vgl. C))

	ordentliches Ergebnis EUR	
Gesamtveränderung bis Jahresende	+148.000	↑

Budgetrücklage (nachrichtlich)

Stand am 01.06.2009	-52.664
voraussichtlicher Stand am 31.12.2009	-52.664

Der negative Bestand ergibt sich aus befristeten Personalaufstockungen vergangener Jahre. Eine Deckung erfolgt über den Überschuss des Budgets.

Budget 01 - Soziales

B. MITTELFRISTIGE ZIELE UND MAßNAHMEN 2009 ZU DEREN UMSETZUNG

Ziel 1

Vermittlung von Langzeitarbeitslosen in Arbeit, wobei alle Möglichkeiten der Option offensiv genutzt werden

Maßnahmen 2009 zu Ziel 1

Nachfolgend ist der Umsetzungsstand der Maßnahmen dargestellt:

Maßnahme	Umsetzung	Anzahl der Angebote	Laufzeit	TN bis zum Stichtag 30.06.09
1. Niederschwellige Basisangebote:	▪ Beschäftigung, Betreuung, Qualifizierung	7	01.01.-31.12.2009	604
	▪ Bewerbungstraining	4	01.01.-31.12.2009	795
	▪ Beratungsangebote	4	01.01.-31.12.2009	491
Die niederschweligen Basisangebote werden flächendeckend im Kreis Borken an den Standorten Ahaus, Bocholt, Borken und Gronau umgesetzt. Folgende Bildungsträger wurden mit der Umsetzung beauftragt: BBS Westmünsterland, EWIBO GmbH, DRK SAB gGmbH, CHANCE gGmbH, Kreishandwerkerschaft Borken.				
2. Fachqualifizierung:	▪ Umschulung	5	individuell	69
	▪ Berufsbezogene Fachqualifizierungen	30	"	331
Bei den Umschulungen und berufsbezogenen Fachqualifizierungen handelt es sich um Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung im Sinne der §§ 77 ff. SGB III. Entsprechend der Bildungszielplanung des Service-Punkt ARBEIT können Bildungsträger die Anerkennung ihrer zertifizierten Angebote beantragen. Die TN nehmen die Angebote im Bedarfsfall über einen Bildungsgutschein in Anspruch.				
3. Aktivierung und berufliche Eingliederung:	▪ Maßnahmen im Sinne des § 46 SGB III:	4	verschieden	161
Im Gegensatz zu den Fachqualifizierungen soll bei diesen Angeboten durch ein effektives Zusammenwirken von Aktivierung, Qualifizierung und Unterstützung der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen auf einen Integrationserfolg hingewirkt werden. Eingebunden werden ebenfalls sozialintegrative Ansätze zur Beseitigung individueller Vermittlungshemmnisse. Maßnahmen der Aktivierung und beruflichen Eingliederung werden auf der Grundlage des § 46 SGB III durchgeführt.				
4. Hilfen für Behinderte:	▪ Berufliche Rehabilitation		individuell	29
	▪ Hilfen für Schwerbehinderte	2	unterschiedlich	144
	▪ Arbeitstraining für psychisch Kranke	2	01.01.-31.12.2009	71
Angebote der beruflichen Rehabilitation, insbesondere überbetriebliche Angebote in den Berufsförderungswerken, werden von der Agentur für Arbeit vorgehalten und im Bedarfsfall von Rehabilitanden aus dem Rechtskreis SGB II genutzt. Insofern erfolgt hinsichtlich der Anzahl der Angebote keine Angabe.				
5. Angebote für MigrantInnen:				
Die für 2009 ursprünglich geplanten Angebote für MigrantInnen konnten im Kreis Borken nicht umgesetzt werden. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) hat vorgegeben, dass bei der Förderung sowohl allgemeinsprachlicher Deutschkurse als auch der berufsbezogenen Sprachförderung die Angebote des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) Vorrang haben. Aus Sicht des BMAS bestehe damit keine Notwendigkeit mehr, aus SGB II-Mitteln derartige Maßnahmen zu finanzieren.				

Budget 01 - Soziales

Ziel 2

Schaffung von zukunftsorientierten Ausbildungsplätzen

Maßnahmen 2009 zu Ziel 2

Nachfolgend ist der Umsetzungsstand der Maßnahmen dargestellt:

Maßnahme	Umsetzung	Anzahl der Angebote	Laufzeit	TN bis zum Stichtag 30.06.09
1. U25 – Aktivierung und Vorbereitung (noch) nicht ausbildungsfähiger Jugendlicher:	▪ Aktivierungs- und Beschäftigungsangebote in den Regionen Ahaus, Bocholt, Borken und Gronau	5	01.08.2008 – 31.08.2009	117
Die o.g. Aktivierungs- und Beschäftigungsangebote wurden im Sommer 2008 ausgeschrieben und waren zunächst bis zum 31.07.2009 befristet. Die für die Nachfolgeangebote erforderlichen Ausschreibungen laufen derzeit. Da aufgrund der Ausschreibungsfristen die Nachfolgemaßnahmen frühestens zum 01.09. beginnen können, wurden die aktuell laufenden Maßnahmen bis zum 31.08.2009 verlängert.				
2. U25 – Unterstützung bei der Ausbildungsplatzsuche	▪ Team U25: Ausbildungsstellenakquise und -vermittlung	4	01.01. - 31.12.2009	409
In enger Zusammenarbeit mit den örtlichen Service-Punkten ARBEIT werden die Jugendlichen bei der Suche nach Ausbildungsstellen unterstützt, bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen sowie bei der Vorbereitung der Vorstellungsgespräche. Daneben bemüht sich das Team U25 aktiv um die Akquise von Ausbildungsstellen. Das Team U25 ist an vier Standorten im Kreis Borken angesiedelt.				
3. Einbindung des Service-Punkt ARBEIT in das Themenfeld „Übergang Schule-Beruf“:	verantwortlich: FB 51			

Ziel 3

Stärkung positiver Lebensbedingungen und Versorgungsstrukturen für ältere Menschen

Maßnahmen 2009 zu Ziel 3

1. Entwicklung und Umsetzung einer Pflegeberatungskonzeption

Die Federführung für die Errichtung von Pflegestützpunkten im Kreis Borken liegt bei der AOK Pflegekasse Westfalen-Lippe. Am 27.05.2009 hat im Kreishaus Borken eine Veranstaltung mit anderen Pflegekassen stattgefunden, um deren Interesse an der Errichtung eines Pflegestützpunktes abzufragen. Als Ergebnis wurde festgehalten, dass lediglich die AOK selbst künftig einen Pflegestützpunkt an ihrer Hauptgeschäftsstelle in Bocholt errichten und betreiben will. Außerdem will sie Personal in den vom Kreis Borken innerhalb der Kreisverwaltung beabsichtigten Stützpunkt einbringen. Interesse seitens anderer Pflegekassen, z.B. im Nordkreis einen Pflegestützpunkt zu betreiben, gibt es nicht.

Bei einem weiteren Treffen am 01.07.2009 wurden bereits erste Ausgestaltungen der jeweiligen Stützpunktverträge zwischen AOK und Kreis Borken erörtert. Seitens des Kreises ist noch eine Abstimmung mit der Stadt Bocholt über deren Einbindung in den AOK-Pflegestützpunkt in Bocholt herbeizuführen. Dem Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales soll zu seiner Sitzung am 16.09.2009 das weitere Vorgehen dargestellt werden.

Budget 01 - Soziales

Nach der Klärung der Fragestellung zu den Pflegestützpunkten wird die Umsetzung einer eigenen rein kommunalen Pflegeberatungskonzeption erneut angegangen.

Ziel 4

Förderung des bürgerschaftlichen Engagements-

Maßnahmen 2009 zu Ziel 4

Aufbau von „Aktionsgruppen vor Ort“ für ehrenamtliche Betreuer/Werbung und Förderung von ehrenamtlichen Betreuern

Der prozentuale Anteil der ehrenamtlichen Betreuer ist rückläufig. Um den Anteil der ehrenamtlichen Betreuer zu erhöhen, sollen "Aktions-Gruppen vor Ort" in den Städten und Gemeinden eingerichtet werden. Die Mitglieder der "Aktions-Gruppen vor Ort" unterstützen die Betreuungsvereine und Betreuungsbehörde bei der gezielten Suche nach ehrenamtlichen Betreuern. Die Mitglieder dieser Aktions-Gruppen vor Ort sollen sich aus engagierten Bürgern der Gemeinden/Städte zusammensetzen, die gute Kontakte zu allen Institutionen und Einrichtungen der Gemeinde/Stadt haben.

Die Arbeit der Betreuungsstelle wurde am 16.03.2009 im Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales vorgestellt. Bei dieser Gelegenheit wurde auch auf das Konzept zu den „Aktionsgruppen“ verwiesen. Dieses Konzept ist noch im Abstimmungsprozess mit den Betreuungsvereinen.

„Engagiert für Engagierte“

Mit der Umsetzung der Maßnahme ist das Deutsche Rote Kreuz (DRK) beauftragt. Das DRK soll auftragsgemäß

Öffentlichkeitsarbeit und Beratung wahrnehmen
den Aufbau einer organisationsbezogenen Anerkennungskultur unterstützen
eine Machbarkeits- und Nutzenanalyse für eine „Freiwilligencard“ fertigen und
eine überregionale Anbindung sicherstellen.

Seit dem Controllingbericht zum 30.04.2009 gibt es keine besonders hervorzuhebenden Aktivitäten. Der Auftrag läuft noch bis zum 31.12.2009. Anlässlich der Woche des bürgerschaftlichen Engagements sind noch öffentlichkeitswirksame Maßnahmen vorgesehen.

Ziel 5

Optimierung der Beratungs- und Betreuungsangebote-

Maßnahmen 2009 zu Ziel 5

Entwicklung eines Finanzierungskonzeptes für Familienunterstützende Dienste im Kreis Borken

Der Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales hat in seiner Sitzung vom 17.06.2009 der vereinbarten Finanzierungsregelung zur Förderung der Familienunterstützenden Dienste im Kreis Borken zugestimmt. Die Regelung sieht im Wesentlichen vor, dass die Anbieter je Zuschuss von 33.000,00 Euro eine hauptamtliche Vollzeitstelle für die Aufgaben des Familienunterstützenden Dienstes vorhalten. Dafür leisten die hauptamtlichen Kräfte:



Nebenamtliche Kräfte für den stundenweisen Einsatz in Familien gewinnen,
diese Kräfte qualifizieren und begleiten sowie deren Einsatz organisieren
Freizeit- und Gruppenangebote organisieren
Familien in rechtlichen und (heil)pädagogischen Fragen beraten.

Fünf Träger sind in diese Regelung eingebunden.






Budget 01 - Soziales

C. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN BEI DEN KENNZAHLEN UND ZUM TEILERGEBNISPLAN

Budget 01 - Soziales



Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
Ausgleich der Budgetrücklage	52.664	+52.664			Überplanmäßige Personalaufstockungen. Es sind überplanmäßig 8 Stellen bereitgestellt worden. Durch die teilweise Nichtbesetzung von Stellen werden Einsparungen erzielt.

Produkt 01.01.01 - Hilfen zum Lebensunterhalt, zur Gesundheit und sonstige Hilfen


Kennzahl	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
Anzahl der Empfänger/innen lfd. Leistungen im Rahmen der Wohnungslosenhilfe	100	-30%			Die Zuständigkeit für eine Fallgruppe in den Nichtsesshafteneinrichtungen geht sukzessive auf den Landschaftsverband über.
Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			+600.000		Kostenerstattung des LWL zur Krankenhilfe nach § 264 SGB V Die Landschaftsverbände und die Kreise/kreisfreien Städte haben einen Vergleich zu dem Rechtsstreit über die Erstattung von Krankenhilfefaufwendungen nach § 264 SGB V in den Leistungsfällen, in denen die Landschaftsverbände nach dem AG SGB XII sachlich zuständig sind, geschlossen. Aus dem Vergleich ist der Ertrag zu erwarten.
Transferaufwendungen	1.200.000	-300.000			Laufende Leistungen zum Lebensunterhalt in Einrichtungen Die Zuständigkeit für eine Fallgruppe in den Nichtsesshafteneinrichtungen geht sukzessive auf den Landschaftsverband über. Der Kreis hat in diesem Umfang Minderaufwendungen.

Budget 01 - Soziales

Produkt 01.01.03 - Hilfe bei Pflegebedürftigkeit


Kennzahl	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
Durchschnittlicher monatlicher Nettoaufwand je Empfänger/in von Pflegegeld	470	+ 7%		↓	Die Investitionskostensätze haben sich für mehrere Heime insbesondere nach baulichen Verbesserungen deutlich erhöht. Durch die höheren Kostensätze steigt auch der durchschnittliche Nettoaufwand je Empfänger von Pflegegeld.
Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
Transferaufwendungen	300.000	+400.000		↓	Aufwendungszuschüsse an Kurzzeitpflegeeinrichtungen Nach der grundsätzlichen Gerichtsentscheidung im vergangenen Jahr zur Förderung eingestreuter Kurzzeitpflegeplätze stellen nun viele zusätzliche Einrichtungen Zuschussanträge.
Transferaufwendungen	5.000.000	+300.000		↓	Pflegegeld für Empfänger über 65 Jahre Die Investitionskostensätze haben sich für mehrere Heime insbesondere nach baulichen Verbesserungen deutlich erhöht (sh. Kennzahl oben).

Produkt 01.04.01 - Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II (kommunalfinanzierte Aufgaben)

Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
Transferaufwendungen	35.000.000	+?		↓	Laufende Kosten der Unterkunft in der Grundsicherung für Arbeitssuchende Die weltweite Wirtschaftskrise wird sich zum Jahresende verstärkt auf die Grundsicherung für Arbeitssuchende auswirken. Im dritten Controllingbericht wird zu den zusätzlichen Belastungen berichtet.

Budget 01 - Soziales


Produkt 01.04.02 - Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II (bundesfinanzierte Aufgaben)

Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen	22.800.000	+500.000	+500.000	→	<p>Leistungsbeteiligung an den Eingliederungsleistungen und Verwaltungskosten zur Grundsicherung für Arbeitssuchende</p> <p>Im Rahmen der Eingliederungsmittelverordnung des Bundes ist dem Kreis Borken ein zweckgebundenes Budget von 22,2 Mio. Euro zugewiesen worden. Daneben wurden 0,6 Mio EUR aus den Mitteln des Konjunkturpaketes II bereitgestellt. Diese sind nachträglich um 0,5 Mio. Euro aufgestockt worden.</p>

Budget 02 - Jugend und Familie

A. GESAMTÜBERBLICK

Budgetbewirtschaftung (Summierung der wesentlichen Veränderungen zum Teilergebnisplan (vgl. C))

	ordentliches Ergebnis EUR	
Gesamtveränderung bis Jahresende	-901.700	↓

Budgetrücklage (nachrichtlich)

Stand am 01.06.2009	-177.842
voraussichtlicher Stand am 31.12.2009	-177.842

B. MITTELFRISTIGE ZIELE UND MAßNAHMEN 2009 ZU DEREN UMSETZUNG

Ziel 1

Förderung kinder- und familienfreundlicher Strukturen

Maßnahmen 2009

Aufbau eines sozialen Frühwarnsystems, Modul I

Mit der Umsetzung der Handlungsempfehlungen zum Modul I (Schwangere, Familien mit Kindern von 0- 6 Jahre) wurde begonnen. Die Stellenbesetzungen für die sozialpädagogischen Fachkräfte im St. Agnes-Hospital Bocholt und St. Vincenz-Hospital Coesfeld laufen. Die Qualifizierungsmaßnahmen zum Kinderschutz von Fachkräften aus Familienzentren und Tageseinrichtungen sind in Planung.

Aufbau eines sozialen Frühwarnsystems, Fortsetzung des Projektes für Familien mit Kindern im Grundschulalter

Die Projektgruppe hat in veränderter personeller Konstellation ihre Arbeit aufgenommen. Beteiligt sind nun auch Vertreter/innen der Schulen, der Schulaufsicht, der OGS und der Jugendarbeit. Es wurden Risikogruppen und Risikopotenziale ermittelt. Die bestehenden Kooperationsbezüge wurden analysiert und auf Schwachstellen überprüft. Am 14.05.09 wurde eine Fachtagung für sozialpädagogische Fachkräfte, für Fachkräfte aus dem medizinischen Bereich und für Lehrer durchgeführt. Der thematische Schwerpunkt bezog sich auf die Arbeit der Rechtsmedizin im Kontext von Kindeswohlgefährdung. Die Veranstaltung wurde gut angenommen und von ca. 130 Personen besucht.

Unterstützung der Arbeit des Bündnisses für Familie - Runder Tisch zur Situation von Familien mit Kindern mit Behinderungen

Die organisatorische Unterstützung der Bündnisprojekte erfolgt weiterhin durch die Mitarbeiterin des Bündnisbüros. Die Umsetzung der Ergebnisse des „Runden Tisches zur Situation von Familien mit behinderten Kindern“, die als Handlungsbedarf für die Jugendhilfe ermittelt wurden, erfolgt. Es wurden Vereinbarungen mit den Erziehungsberatungsstellen zur Erfassung des Beratungsbedarfs und zur Vorhaltung einer Elternwerkstatt für Eltern von behinderten Kindern getroffen.

Weiterentwicklung der Bedarfsplanung für die Betreuung von Kindern im Alter von 0-6 Jahre; Schwerpunkt: Ausbau der Betreuungsmöglichkeiten für U3-Kinder

Die Betreuungsbedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2009/2010 wurde im Jugendhilfeausschuss vorgestellt und beschlossen. Darüber hinaus wurde in derselben Sitzung die grundsätzliche Perspektive zum Ausbau der Betreuung für unter dreijährige Kinder bis 2013 dargestellt. Insgesamt ist festzustellen, dass zunehmend mehr unter Dreijährige in Kindertagespflege und in Tageseinrichtungen betreut werden. Unser Ziel ist, bis 2013 für 35% aller Kinder unter drei Jahren eine gesicherte Betreuungsperspektive zu schaffen.

Einrichtung von sechs weiteren Familienzentren

Im Kindergartenjahr 2008/2009 haben sich 6 Kindertageseinrichtungen auf den Weg gemacht, um sich zum Familienzentrum weiter zu entwickeln. Die Zertifizierungsverfahren wurden zwischenzeitlich erfolgreich abgeschlossen. Im Kindergartenjahr 2009/2010 starten 2 weitere Kindertageseinrichtungen in die Entwicklungsphase zum Familienzentrum.

Erstellung eines Erfahrungsberichtes im Rahmen des KIBIZ

Das erste Kindergartenjahr, in dem das Kinderbildungsgesetz umzusetzen ist, endet am 31.07.2009. Der geplante Bericht soll eine erste Zusammenfassung der Erfahrungen beinhalten und ist für den Jugendhilfeausschuss am 14.09.2009 vorgesehen.

Ziel 2

Entwicklung und Einführung neuer Kooperationsformen mit den Schulen zur integrierten Wahrnehmung der Aufgaben „Erziehung – Bildung – Betreuung“

Maßnahmen 2009

./.

Budget 02 - Jugend und Familie

Ziel 3

Stärkung der elterlichen Erziehungskompetenz durch innovative Eltern- und Familienbildungsangebote

Maßnahmen 2009

Entwicklung eines Unterstützungsangebotes für Eltern in der Übergangsphase vom Kindergarten in die Grundschule

Das Projekt wurde Ende Mai abgeschlossen. Durchgeführt wurde es von der Evangelischen Jugendhilfe. In einer Veranstaltungsreihe wurden Themen wie „Regeln und Rituale im häuslichen Bereich“, „Hausaufgabensituationen“, „Akzeptanz der Stärken und Schwächen des Kindes“ u.a.m. mit den Eltern bearbeitet. Die Themenabende konnten einzeln besucht werden und wurden in unterschiedlichem Maße von den Eltern angenommen.

Ziel 4

Weiterentwicklung der außerschulischen Jugendbildungsarbeit

Maßnahmen 2009

Schaffung von sozialraumbezogenen Jugendbildungsangeboten zum erzieherischen Kinder- und Jugendschutz zum Thema Sucht, Schwerpunkt Alkoholkonsum

Die Aktivitäten sind vor allem mit der Kampagne „Vollrausch –ohne-mich“ fortgesetzt worden. Die Borkener Aktionswoche „Sucht hat immer eine Geschichte“, die in der Zeit vom 16.09.-27.09.2009 stattfindet, wird auf die umliegenden Orte ausgeweitet. Es wurden in den meisten Kommunen im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes Veranstaltungen in Kooperation mit Schulen und Jugendhäusern zu suchtrelevanten Themen durchgeführt.

Ziel 5

Neupositionierung der Angebote der Jugendsozialarbeit vor dem Hintergrund der Umsetzung der Arbeitsmarktreformen, insbesondere Hartz IV

Maßnahmen 2009

Schaffung von sozialraumbezogenen Jugendbildungsangeboten zum Thema Jugendsozialarbeit

Die Praxiskoffer werden besonders von der offenen Kinder- und Jugendarbeit gut angenommen und in Praxisprojekten eingesetzt. Die rückgemeldeten Erfahrungen sind äußerst positiv.

Bestandsaufnahme und Auswertung der Angebote im Übergang Schule-Beruf im Kreis Borken

Die Bestandsaufnahme wird im Rahmen des „Leitfadens Übergang Schule-Beruf“ dokumentiert. Die aktualisierte Broschüre wird Anfang September vorliegen. Zudem ist über das Bildungsportal des Kreises Borken eine Online-Version bereits freigeschaltet. Zu den Modellprojekten „Ausbildungslotse“ und „Clearingstelle“ liegen erste Zwischenberichte vor, die derzeit evaluiert werden. Rechtzeitig für die Haushaltsberatungen 2010 liegen daraus resultierende Empfehlungen vor.

Ziel 6

Fortführung der eingeleiteten Verfahren zur Qualitätsentwicklung in den Planungsbereichen Tagesbetreuung, Jugendarbeit und erzieherische Hilfen

Maßnahmen 2009



Entwicklung eines Instruments zum fachlichen Controlling der offenen Kinder- und Jugendarbeit

Der Kreis Borken beteiligt sich an der Projektgruppe „Qualitätsverbund“ auf Landesebene, die derzeit das Instrument zur Strukturdatenerhebung in der offenen Kinder- und Jugendarbeit entwickelt. Im August wird eine Testreihe auch mit Jugendhäusern im Kreis Borken durchgeführt. Diese Erfahrungen werden in den kommunalen Kinder- und Jugendförderplan einfließen, der zum 01.01.2010 verabschiedet werden soll.



Budget 02 - Jugend und Familie

C. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN BEI DEN KENNZAHLEN UND ZUM TEILERGEBNISPLAN




Budget 02 - Jugend und Familie

Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
Personalaufwendungen	3.626.808	+150.000			Überplanmäßige Personalaufstockungen (Nettobetrachtung) Den überplanmäßig bereitgestellten Stellen stehen Einsparungen durch die Nichtbesetzung anderer Stellen gegenüber.

Produkt 02.01.01 - Kinder- und Jugendarbeit



Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
Transferaufwendungen	1.030.000	-100.000			Betriebskostenzuschüsse offene Jugendarbeit Unbesetzte Stellenanteile in einigen Jugendhäusern auf Grund von Fluktuation führen zu Minderaufwand.

Produkt 02.02.01 - Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege



Kennzahl	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
Anzahl der durchschnittlich in Tagespflege finanziell geförderten Kinder (§ 23 SGB VIII)	350	+40			Die Zahl der durchschnittlich in Tagespflege finanziell geförderten Kinder steigt weiterhin an.
Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	4.530.000		+400.000		

Budget 02 - Jugend und Familie

Produkt 02.02.01 - Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege





Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
Transferaufwendungen	900.000	+450.000			<p>Kinder in Tagespflege</p> <p>Nicht nur steigende Fallzahlen führen zu steigenden Aufwendungen, auch die durchschnittliche Betreuungsintensität (Betreuungszeit je Kind) hat zugenommen. Darüber hinaus ist es politisches Ziel, die Qualität der Kindertagespflege weiter zu steigern, weshalb verstärkt Grund- und Aufbaukurse für Tagesmütter/-väter angeboten werden, deren Kosten nach den vom JHA beschlossenen Richtlinien übernommen werden. Qualifizierte Tagesmütter/-väter erhalten einen höheren Stundensatz.</p> <p>Außerdem hat der Kreis seit dem 01.01.09 die hälftigen Kosten einer Kranken- und Rentenversicherung der Tagesmütter zu übernehmen. Die hierfür anfallenden Aufwendungen belaufen sich bis zum Jahresende auf mehr als 100.000 €. Erfahrungswerte zu den insofern entstehenden finanziellen Aufwendungen waren bei Budgetaufstellung nicht vorhanden und die Höhe der Aufwendungen schwer planbar.</p>

Produkt 02.02.02 - Familienbildung




Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
Transferaufwendungen		+21.700			<p>Projekt „Fit mit Kind“ (Patenschaftsmodell für Schwangere und Eltern mit Säugling bzw. Kleinkind)</p> <p>Das Projekt ist zum 01.05.2009 in die Realisierung übergegangen.</p>

Budget 02 - Jugend und Familie

Produkt 02.03.02 - Familienunterstützende Hilfen







Kennzahl	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
durchschnittliche Zahl der Familien in Sozialpädagogischen Familienhilfen (§ 31 SGB VIII) freier Träger und anderer Anbieter	253	+7			Die Zahl der Familienhilfen steigt seit einigen Jahren kontinuierlich an. Durch eine Begrenzung der Laufzeit konnte mittlerweile ein weiterer Anstieg der Fallzahlen vermieden werden. Die weitere Fallzahlenentwicklung bleibt abzuwarten.
Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
Transferaufwendungen	3.250.000	-180.000			Flexible Erziehungshilfen Minderjährige Durch eine Begrenzung der Falllaufzeit und eine verminderte Fallintensität (Betreuungsstunden je Woche) wird mit einem verminderten Aufwand in der genannten Höhe gerechnet.

Produkt 02.03.03 - Hilfen außerhalb der Familie



Kennzahl	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
Anzahl der durchschnittlich in Vollzeitpflege untergebrachten Kinder, Jugendlichen und jungen Volljährigen bei eigener Kostenträgerschaft	89	+6			In den vergangenen Monaten ist die Zahl der Vollzeitpflegefälle kontinuierlich angestiegen.
Anzahl der durchschnittlich in Heimerziehung/betreuten Wohnformen untergebrachten Kinder, Jugendlichen und jungen Volljährigen bei eigener Kostenträgerschaft	86	+10			Während in den letzten Jahren die Zahl der in Heimpflege betreuten minderjährigen Kinder relativ konstant war, sind die Fallzahlen im Heimbereich in den vergangenen Monaten kontinuierlich angestiegen.

Budget 02 - Jugend und Familie

Produkt 02.03.03 - Hilfen außerhalb der Familie



Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
Transferaufwendungen	10.000	+20.000			Jugendschutzstellen Aufgrund steigender Fallzahlen bei den Inobhutnahmen wurde mit dem CV Bocholt eine Vereinbarung getroffen, wonach künftig 2 Heimplätze für den Kreis Borken belegungsunabhängig dauerhaft vorgehalten werden. Hierdurch entsteht ein Mehraufwand in der genannten Höhe.
Transferaufwendungen	1.600.000	+400.000			Hilfen für andere Kostenträger (sog. fremde Fälle) - Minderjährige Anstieg der Kosten je Fall; verstärkte Inanspruchnahme der Westfälischen Pflegefamilien durch andere Jugendämter
Transferaufwendungen	900.000	+150.000			Vollzeitpflege § 33 SGB VIII – Minderjährige (eigene Fälle) Die steigenden Fallzahlen führen zu steigenden Aufwendungen.
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.260.000		+250.000		Kostenerstattung (sog. fremde Fälle) – Minderjährige Vom Grundsatz her werden die Mehraufwendungen bei den fremden Fällen durch Erträge bei den Kostenerstattungen kompensiert. Aufgrund der hohen Fallbelastung in der Fachabteilung Wirtschaftliche Jugendhilfe soll die Abteilung kurzfristig personell verstärkt werden. Wir erwarten, hierdurch die Kostenbeiträge / Kostenerstattungen zeitnah zu realisieren.
Transferaufwendungen	320.000	+120.000			Gemeinsame Unterbringung nach § 19 SGB VIII In den vergangenen Monaten sind die Fallzahlen dieser kostenintensiven Hilfeart angestiegen.

Produkt 02.03.03 - Hilfen außerhalb der Familie

Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
Transferaufwendungen	3.785.000	+600.000			Heimerziehung § 34 SGB VIII – Minderjährige (eigene Fälle) Die steigenden Fallzahlen führen zu steigenden Aufwendungen. Darüber hinaus führen intensive Betreuungsleistungen zu erhöhten Kosten je Fall.

Budget 02 - Jugend und Familie

Produkt 02.03.05 - Eingliederungshilfe

Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende		 Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag	
Transferaufwendungen	340.000	-80.000		 Eingliederungshilfe § 35a - Minderjährige Gegenüber den Plandaten wird aktuell von einem Minderaufwand in der genannten Höhe ausgegangen.

Budget 03 - Tiere und Lebensmittel

A. GESAMTÜBERBLICK

Budgetbewirtschaftung (Summierung der wesentlichen Veränderungen zum Teilergebnisplan (vgl. C))

	ordentliches Ergebnis EUR	
Gesamtveränderung bis Jahresende	0	➔

Budgetrücklage (nachrichtlich)

Stand am 01.06.2009	176.082
kurzfristige Aushilfstätigkeit von 10 Wochenstunden im Zeitraum 03-05/2009 für die Aufarbeitung von Arbeitsrückständen im Bereich BHV1-Verordnung	-3.000
voraussichtlicher Stand am 31.12.2009	173.082

Es wird davon ausgegangen, dass der entstehende Aufwand aus dem Budget gedeckt wird.

Budget 03 - Tiere und Lebensmittel

B. MITTELFRISTIGE ZIELE UND MAßNAHMEN 2009 ZU DEREN UMSETZUNG

Ziel 1

Verbesserung der EUREGIO-nalen Zusammenarbeit

Maßnahmen 2009 zu Ziel 1

Die Maßnahme ist vollständig umgesetzt. Nach der getroffenen Vereinbarung richtet die EUREGIO zukünftig in Tierseuchenkrisenfällen eine Auskunftsstelle für Bürgeranfragen sowohl von niederländischer wie deutscher Seite ein. Im Gegenzug informiert die Hotline des Kreises sowohl niederländische wie deutsche gewerbliche Tierhalter über Restriktionen und Maßnahmen.

Ziel 2

Sicherstellung der Tiergesundheit – Optimierung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Maßnahmen 2009 zu Ziel 2

Ein Projekt, in dem die Möglichkeiten der Nutzung der Ergebnisse privatwirtschaftlicher Eigenkontrollen (hier QS) bei der behördlichen Risikobewertung landwirtschaftlicher Betriebe erprobt werden sollen, wurde im Rahmen von INTERREG IV genehmigt. Der Fachbereich 39 kann für die Planung und Durchführung von Kontrollen im Rahmen eines Pilotversuches auf Ergebnisse der Eigenkontrollen aus dem QS-System zurückgreifen. Hierdurch soll eine verbesserte Risikobewertung ermöglicht werden. Erste Erfahrungen im praktischen Betrieb werden positiv bewertet. Aufgrund der positiven Erfahrungen streben andere Kreise eine ähnliche Kooperation mit QS an.

Der Kreis Borken hat gemeinsam mit weiteren Kreisen Überlegungen angestellt, einen Stand-by-Vertrag mit Dienstleistungsunternehmen abzuschließen, die im Geflügelpestfall Keulungsmaßnahmen umfassend und effektiv durchführen. Diese Anregung ist vom zuständigen Landesministerium aufgegriffen worden. Es wird eine landesweit einheitliche Lösung angestrebt.

Mittelfristige vertragliche Absicherung der Beseitigung tierischer Nebenprodukte

Die Tierkörperbeseitigung konnte zwischenzeitlich vertraglich bis Ende 2011 gesichert werden. Für den sich anschließenden Zeitraum wird eine Ausschreibung der Leistung vorbereitet.



Pilotprojekt „Einführung risikoorientierter Fleischuntersuchung“ im Kälberschlachthof unter Beteiligung der Tierärztlichen Hochschule Hannover auf privatwirtschaftliche Initiative
Diese Teilmaßnahme ruht derzeit. In ersten Vorüberlegungen wurde deutlich, dass die risikoorientierte Fleischuntersuchung nicht zu Kostenvorteilen führt, da letztendlich die Kontrollmaßnahmen vom Schlachthof in den Erzeugerbetrieb verlagert werden. Die sogenannte risikoorientierte Fleischuntersuchung kann jedoch möglicherweise zu einer Steigerung des Verbraucherschutzes führen. Zum einen wird das Ziel verfolgt, mögliche Risiken nicht erst im Schlachtbetrieb zu erkennen, sondern bereits im Ursprungsbetrieb der Tiere zu vermeiden. Andererseits ist man bestrebt, das Risiko einer Kontamination des Fleisches im Rahmen der amtlichen Untersuchung durch Reduzierung der Kontakte zu den Tierkörpern zu reduzieren.

Budget 03 - Tiere und Lebensmittel

C. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN BEI DEN KENNZAHLEN UND ZUM TEILERGEBNISPLAN

Produkt 03.02.01 - Kostenrechnende Einrichtung: Schlachtier- und Fleischuntersuchung, Hygieneüberwachung

Produkt 03.03.01: Gesundheitlicher Verbraucherschutz, Schutz vor Täuschung

Kennzahl	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
Durchgeführte Kontrollen in EG- und sonstigen Betrieben (Fleischhygiene und Lebensmittelüberwachung)		noch nicht bezifferbar			<p>Für die Betriebskontrollen in Lebensmittel- und Fleischverarbeitungsbetrieben sind die Kontrollfrequenzen risikoorientiert neu zu ermitteln. Die datentechnischen Voraussetzungen wurden im Mai 2009 geschaffen. Die Erfassung der Risikobeurteilung ist bereits weit fortgeschritten. Erkennbar wird, dass im Bereich Lebensmittelüberwachung die Zahl der Kontrollen konstant bleiben wird. Einerseits gleichen sich steigende und sinkende Kontrollfrequenzen annähernd aus, andererseits werden nunmehr auch Betriebe einbezogen, die bislang nicht systematisch bewertet wurden, z.B. Kosmetikbetriebe, einzelne Marktstände etc..</p> <p>Die Überwachungsfrequenz von Zerlegebetrieben sinkt grundsätzlich nach Risikobewertung. Bislang wurden diese Betriebe sehr häufig kontrolliert. Allerdings umfassten diese Kontrollen jeweils Einzelaspekte, während die systematische Bewertung von umfassenden und vollständigen Kontrollen ausgeht. Der Fachbereich 39 hält grundsätzlich eine höhere Kontrollfrequenz für sinnvoll, da durch die häufigere Anwesenheit in den Betrieben das Risiko gesenkt werden kann. In der Summe bleibt der Kontrollaufwand in beiden System gleich. Insgesamt ist daher nur ein leichter Rückgang der Kontrollanzahl bei 03.02.01.32 zu erwarten.</p> <p>Da die zu erhebenden Gebühren vom Mengendurchsatz der Unternehmen abhängig sind, sind die Gebühren in jedem Fall kostendeckend.</p>

Budget 04 - Gesundheit

A. GESAMTÜBERBLICK

Budgetbewirtschaftung (Summierung der wesentlichen Veränderungen zum Teilergebnisplan (vgl. C))

	ordentliches Ergebnis EUR	
Gesamtveränderung bis Jahresende	-12.000	↓

Budgetrücklage (nachrichtlich)

Stand am 01.06.2009	-11.782
voraussichtlicher Stand am 31.12.2009	-11.782

Budget 04 - Gesundheit

B. MITTELFRISTIGE ZIELE UND MAßNAHMEN 2009 ZU DEREN UMSETZUNG

Ziel 1

Sensibilisierung der Bevölkerung zum Problemfeld des missbräuchlichen Alkoholkonsums

Maßnahmen 2009 zu Ziel 1

Bereitstellung, Verbreitung und Weiterentwicklung von Kampagnenmaterialien zur intensiven Öffentlichkeitsarbeit, zum Beispiel:

- Verteilung der Elternflyer bei sämtlichen Getränkemärkten der Firma Getränke Stichling in enger Zusammenarbeit mit der Firma
- Verteilung der Elternflyer in den AVIA- Tankstellenfilialen der Fa. Klöcker Mineralöle und der Kampagne „Jugendschutz – wir sind dabei“

Umsetzung der 2008 entwickelten Maßnahmen für die Zielgruppe III: Kinder und Jugendliche, und Zielgruppe IV: Eltern und Erziehungsberechtigte:

- Aufführung des Theaterstücks „Alkohölle“ im Logo in Ahaus und im N Joy in Vreden am 18.06.2009 mit insgesamt 150 Teilnehmern
- Präsenz mit einem Informationsstand bei der Abschlussveranstaltung „Be smart don` t start“ am 13.05.2009 in Ahaus mit rund 1.400 Teilnehmern
- Präsenz mit einem Informationsstand bei einem Open- Air- Festival im Freibad in Gescher am 04.07.2009

Durchführung des Kreativwettbewerbes an Schulen und in der Offenen Jugendarbeit mit über 300 Teilnehmern, Vorbereitung der Preisverleihungsveranstaltung „KreativAward“ für den 18.09.2009 im Borkener Vennehof.

Ausrichtung der Aktionswoche „Sucht hat immer eine Geschichte“ vom 16.-27.09.2009 in Borken

- Planung und Organisation der Beiträge zur Aktionswoche mit 11 Veranstaltungen aus der Kampagne „Vollrausch ...ohne mich!“

Gewinn des ersten Preises der Krankenkassen beim bundesweiten Wettbewerb der Bundesregierung: *Vorbildliche Strategien Kommunaler Suchtprävention* unter dem Thema des 4. Bundeswettbewerbs „Kommunale Suchtprävention für Kinder und Jugendliche vor Ort“ mit der Kampagne „Vollrausch...ohne mich!“

Teilnahme an der Preisverleihung mit der Bundesgesundheitsministerin Schmidt, der Bundesdrogenbeauftragten Bätzing und der Präsidentin der BZgA Pott am 29.06.2009 in der Parlamentarischen Gesellschaft in Berlin.

Mitwirkung an der bundesweiten Fachtagung zur Darstellung der prämierten Beiträge und Entwicklungen der Suchtprävention am 30.06.2009 in Berlin.

Ziel 2

Intensivierung des Berichtswesens zur Erkennung von Problemfeldern und Ableitung von Handlungsempfehlungen

Maßnahmen 2009 zu Ziel 2

Erarbeitung von Handlungsempfehlungen aus der Berichterstattung „Gesundheit im Alter“

Der Gesundheitsbericht zur gesundheitlichen Lage älterer Menschen im Kreis Borken wird derzeit erstellt. Die daraus resultierenden Handlungsempfehlungen werden bis Ende 2009 erarbeitet.

Umsetzung der Handlungsempfehlungen aus der Gesundheitsberichterstattung zur Landesimpfkampagne 2008

In einer Arbeitsgruppe wird 2009 ein umfassendes und langfristiges Konzept zur Verbesserung des Impfschutzes der Kinder und Jugendlichen im Kreis Borken erarbeitet. Das erste Treffen fand am 22.04.09 statt. Die Umsetzung des Konzeptes ist für Frühjahr 2010 geplant.

Ausgabe von zahnärztlichen Vorsorgeheften für Kinder von 6 bis 12 Jahren

Die von der Zahnärztekammer zur Verfügung gestellten Vorsorgehefte waren zur Verteilung erheblich zu umfangreich und standen fachlich in der Kritik, auch der des Landkreistages.

Budget 04 - Gesundheit

Ermittlung von Kindern mit erhöhtem Kariesrisiko und Vermittlung dieser Kinder in zahnärztliche Betreuung (Sanierung/Individualprophylaxe)

Die Aktion dauert an. Bisherige Erfahrungen zeigen, dass Kinder mit erhöhtem Kariesrisiko sicher identifiziert werden. Allerdings lassen sich gerade in dieser Risikogruppe nicht alle Kinder erfolgreich zu einem Zahnarztbesuch motivieren. Diesbezüglich sollen Nachsteuerungsmöglichkeiten entwickelt werden.

Ziel 3

Depressive Erkrankungen – verhindern, früh erkennen, nachhaltig behandeln

Maßnahmen 2009 zu Ziel 3

Tag der seelischen Gesundheit 2009 im Süden des Kreises Borken. Themenbereich: „Depression-eine Volkskrankheit?“

Durchführung des Tages der seelischen Gesundheit am Samstag, den 06.Juni 2009 unter dem Titel "Stress – eine Gefahr für die innere Balance im Alltag " als Fachvortrag von Dr. Hans Niebes mit diversen Workshops mit 70 Teilnehmern.

Speziell ausgearbeitete Fortbildungsangebote für die Mitglieder des Gemeindepsychiatrischen Verbundes des Kreises Borken zum Themenbereich Depression

Vorbereitung der Fortbildungsveranstaltung „Trocken=Gefühllos?“ mit Dr. Udo Baer am 22.09.2009 im Rahmen der Aktionswoche zur Suchtvorbeugung.

Vorbereitung der Informationsveranstaltung mit Fachvortrag von Dr. U. Zoll am 05.11.2009 „Depressionen bei Kindern und Jugendlichen“

Zielgruppen: Mitglieder des Gemeindepsychiatrischen Verbundes, Lehrkräfte und Jugendämter im Kreis Borken

Aufbau und Durchführung von Gruppenangeboten für depressiv-/angsterkrankte Menschen und deren Angehörige

In Zusammenarbeit mit dem Lukas Krankenhaus in Gronau wird seit dem 15. Januar 2009 ein regelmäßiges Gruppenangebot vorgehalten. Perspektivisch ist ab 2010 der Übergang in eine Selbsthilfegruppe geplant.

Zielgruppenorientierte Präventionsangebote:

Depressive Symptomatik im Jugendalter - Fortsetzung der Schulprojekte:

„ Tuning für die Seele - lebensstüchtig statt süchtig - Vorbereitung eines Projektes am Rekener Gymnasium (21./22.09 2009) zum Themenkreis psychischer Erkrankungen, Suchterkrankungen und Gesundheitsförderung. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Aktionswoche zur Suchtvorbeugung statt.

Depression im Alter – Vorbereitung der weitergeführten Informationsveranstaltungen für interessierte Bürgerinnen und Bürger im Kreisgebiet:

Im Zeitraum vom 03.11.2009 bis zum 01.12.2009 finden 5 Einheiten der Seminarreihe „Depressionen im Alter – was kann ich tun?“ in Ahaus statt.

Ziel 4

Intensivierung der Koordinationsaufgaben und Netzwerkarbeit im Bereich der psychiatrischen- und Suchtkrankenversorgung.

Maßnahmen 2009 zu Ziel 4

im Arbeitsfeld Sozialpsychiatrie

Durchführung von Nutzerbefragungen in den Hilfenkonferenzen des Gemeindepsychiatrischen Verbundes zur Weiterentwicklung des GPV unter Berücksichtigung der Impulse aus der Bundesarbeitsgemeinschaft Gemeindepsychiatrischer Verbände

Die Nutzerbefragung wird gemeinsam mit der Fachhochschule Münster durchgeführt, die Erprobung eines Fragebogens ist mit einem Pretest erfolgt. Die inzwischen erfolgte Befragung bei den beteiligten Klienten und Institutionen der Hilfenkonferenzen über den Zeitraum 1-12/2008 und 1-3/2009 wird derzeit ausgewertet.

im Arbeitsfeld Suchtkrankenhilfe

Umsetzung der Maßnahmen aus den Empfehlungen der Weiterentwicklung der Suchthilfe im Kreis Borken (Suchtbericht III: "Daten zur Versorgungslage der Suchtkrankenhilfe im Kreis

Budget 04 - Gesundheit

Ziel 5

Sicherstellung der Krankheitsvorsorge (durch deutsch-niederländische Kooperationen)

Maßnahmen 2009 zu Ziel 5

Maßnahmen zur Verbesserung der wohnortnahen Versorgung mit Rehabilitationsdienstleistungen unter Einbeziehung niederländischer Angebote

Das Projekt wurde eingestellt, weil die Finanzierung nicht sichergestellt werden konnte.

MRSA-Netzwerk Twente Münster / EURSafety Health-net

Das EURSafety Health-net ist ein Gemeinschaftsprojekt zur Bekämpfung multiresistenter Erreger in den vier nördlichen Euregio-Regionen. Ein erstes Treffen der deutschen Partner der Euregio Gronau-Enschede sowie des Universitätsklinikums in Münster und der wissenschaftlichen Koordinationsstelle des Landesinstitutes für Gesundheit und Arbeit hat am 23.06.2009 in Münster stattgefunden. Ein Grobkonzept wurde vorgestellt. Die voraussichtliche Laufzeit des Projektes endet im Mai 2014.



Entwicklung eines Konzeptes zur Gewinnung von angehenden Hausärzten für den Kreis Borken

Die Arbeitsgruppe *Hausärztemangel*, an der Vertreter der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, der Ärztekammer Westfalen-Lippe, des Hausärzteverbandes, der Krankenhäuser im Kreisgebiet sowie die niedergelassenen Ärzte teilnehmen, hat bislang zweimal getagt. Derzeit wird ein Konzept zur Einrichtung von Weiterbildungsverbänden für Allgemeinmediziner im Kreis Borken erarbeitet.

Budget 04 - Gesundheit

C. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN BEI DEN KENNZAHLEN UND ZUM TEILERGEBNISPLAN


Budget 04 - Gesundheit

<i>Teilergebnisplan</i>	<i>Planung</i>	<i>vorauss. Veränderung bis Jahresende</i>			<i>Erläuterung</i>
		<i>beim Aufwand</i>	<i>beim Ertrag</i>		
Ausgleich der Budgetrücklage		+11.782			

Budget 05 - Schule, Bildung, Kultur, Sport

A. GESAMTÜBERBLICK

Budgetbewirtschaftung (Summierung der wesentlichen Veränderungen zum Teilergebnisplan (vgl. C))

	ordentliches Ergebnis EUR	
Gesamtveränderung bis Jahresende	0	➔

Budgetrücklage (nachrichtlich)

Stand am 01.06.2009	10.896
voraussichtlicher Stand am 31.12.2009	10.896

Budget 05 - Schule, Bildung, Kultur, Sport

B. MITTELFRISTIGE ZIELE UND MAßNAHMEN 2009 ZU DEREN UMSETZUNG

Ziel 1

Bedarfsgerechte Bereitstellung von Schulraum sowie sächlicher Ausstattung für die Berufskollegs und Sonderschulen in Trägerschaft des Kreises Borken

Maßnahmen 2009 zu Ziel 1

Der Neubaumaßnahme „Hans-Christian-Andersen-Schule Ahaus“ ist abgeschlossen. Der Umzug erfolgte vor den Osterferien.

Ziel 2

Gezielte Förderung bildungsschwacher Gruppen

Maßnahmen 2009 zu Ziel 2

Einsatz von Schulsozialarbeit an den Berufskollegs:

Auf der Grundlage der konzeptionellen Überlegungen der BK`s und nach eingehender Diskussion mit dem Kreis Borken haben die BK`s in ihren Schulkonferenzen beschlossen, jeweils Lehrerstellen in einem Gesamtumfang von 2,0 Stellen für die Beschäftigung von Fachkräften für Schulsozialarbeit bereitzustellen. Der Kreis Borken hat im Rahmen seiner Haushaltsberatungen ebenfalls 2,0 Stellen eingeplant. Der Antrag an die Bezirksregierung ist am 09.04.2009 gestellt worden. Die Ausschreibung und Besetzung der Stellen läuft z.Zt..

Ziel 3

Erstellung einer empirischen Studie zur Bildungslandschaft Kreis Borken zur Verbesserung der Bildungssituation im Kreis in allen Schulformen

Maßnahmen 2009 zu Ziel 3

Bildungsmonitoring Kreis Borken:

Aus der Bildungsstudie heraus sind die konzeptionellen Grundlagen für das Bildungsmonitoring Kreis Borken entwickelt worden. Die erste Ausgabe des Bildungsmonitorings mit knapp 30 Indikatoren zu bildungsrelevanten Merkmalen ist im März 2009 veröffentlicht worden. Das 4. Segment „Lebenslanges Lernen“ ist z.Zt. in Arbeit und soll bis zum Jahresende fertiggestellt werden.

Regionales Bildungsnetzwerk Kreis Borken:

Am 20. Januar 2009 ist der Kooperationsvertrag zum Regionalen Bildungsnetzwerk Kreis Borken zwischen dem Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW und dem Kreis Borken unterschrieben worden. Der Lenkungskreis ist eingerichtet und hat mit der Umsetzung und Bearbeitung der Themenfelder begonnen.

Der Lenkungskreis greift Themenstellungen und Vorarbeiten aus der Bildungsstudie auf und wird die bereits entwickelten Ansätze zur Grundlage der weiteren Arbeit machen.

Lernen vor Ort:

Der Kreis Borken hat sich am Förderprogramm des BMBF „Lernen vor Ort“ beteiligt. Nach der Abgabe einer ersten Ideenskizze zum 16.01.2009 wurde der Kreis Borken am 17.02.2009 zur Abgabe eines Vollertrages im Rahmen einer zweiten Auswahlrunde eingeladen. Der Kreis Borken hat am 04.05.2009 diesen Antrag in Bonn abgegeben. Zielsetzung ist die Umsetzung eines kohärenten Bildungsmanagements auf kommunaler Ebene. Der Antrag greift die Vorarbeiten der Bildungsstudie und die strukturellen Komponenten aus dem Kooperationsvertrag mit dem Land NRW auf, um in den Themenfeldern Bildungsberatung, Bildungsübergänge und Bildungsmonitoring in Zusammenarbeit mit den Kommunen und Stiftungen neue Projekte zu initiieren. Der Antrag des Kreises Borken ist positiv beschieden und der Bewilligungsbescheid in Höhe von rd. 1,05 Mio. € erteilt worden.

Budget 05 - Schule, Bildung, Kultur, Sport

Ziel 4

Förderung des Sports als gesellschaftliche Querschnittsaufgabe

Maßnahmen 2009 zu Ziel 4

Pakt für den Sport:

Es müssen mit dem Kreissportbund und der eads Gespräche hinsichtlich der weiteren Vorgehensweise geführt werden.

Ziel 5

Weiterentwicklung der Kulturarbeit des Kreises auf der Basis der Leitlinien für die Kulturarbeit vom 29.05.2001

Maßnahmen 2009 zu Ziel 5

Bartikamp – Kunstfestival in Vreden und Neede:

Neues grenzüberschreitendes Kunst- und Kulturfestival am Hamaland-Museum. Die Veranstaltung soll zweijährig in Zusammenarbeit mit der Stichting Bartikamp, Neede, stattfinden. Zum ersten Mal findet es am 12./13. September 2009 am Hamaland-Museum / Westf. Hofanlage Vreden statt.

Trompetenbaum & Geigenfeige – Musik in Gärten und Parks im Münsterland:

Nach dem erfolgreichen Start im Jahr 2008 und dem bisherigen weiteren guten Verlauf 2009 soll versucht werden, diese Reihe zukünftig als feste Veranstaltungsreihe im Münsterland zu etablieren.

Sommer-Schlösser-Virtuososen / Klassik im Münsterland:

Die Werner Richard – Dr. Carl Dörken-Stiftung hat ihr finanzielles Engagement für weitere drei Jahre fest zugesagt mit einer Option auf weitere zwei Jahre, so dass die Reihe mittelfristig fortgeführt werden kann.

Rockmusik und Gewalt – Rockmusik und Tod:

Die in Zusammenarbeit mit dem Künstlerdorf Schöppingen, dem Rock- und Popmuseum Gronau, der Westf. Wilhelms-Universität Münster und dem Kreis Borken erstellte Ausstellung wurde vom 01.03. – 16.08.2009 im Rock- und Popmuseum Gronau gezeigt. In Teilausschnitten wird sie jetzt als Wanderausstellung allen Schulen zur Verfügung gestellt. Entsprechende Anfragen von Schulen liegen bereits vor.

Landesprogramm Kultur und Schule:

Das Projekt ist 2009 zum zweiten Mal durchgeführt worden. Inzwischen sind 37 Kunstobjekte an den Schulen im Kreis bewilligt worden. Gesamtes Fördervolumen: 65.000 €.

Monnikenspoor – Spiritueller Tourismus in der Euregio:

Die Haltung der niederländischen Partner und Vorklärung der niederländischen Anteilsfinanzierung muss weiterhin abgewartet werden.

Kulturhistorisches Zentrum Vreden:

Nach der positiven Aufnahme der Machbarkeitsstudie bei den politischen Gremien wie den Fachinstanzen ist für 2009 eine Vertiefung der inhaltlichen Konzeption und Abstimmung mit den Fachbehörden (Museumsamt, Archivamt, Bibliotheksfachstelle) vorgesehen. Die Gespräche mit den beteiligten Dienststellen und Institutionen haben begonnen.


Das Haus Franke ist zwischenzeitlich als Baudenkmal in die Denkmalliste der Stadt Vreden eingetragen worden.

Für den baulichen Bestand wird der Sanierungsbedarf z.Zt. konkret ermittelt. Zur Optimierung der künftigen energetischen Situation ist die Untersuchung eingeleitet worden.


Budget 05 - Schule, Bildung, Kultur, Sport

C. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN BEI DEN KENNZAHLEN UND ZUM TEILERGEBNISPLAN


Produkt 05.01.02 - Zentrale schul- und schülerbezogene Leistungen des Schulträgers

Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	50.000	+50.000		↓	EDV-Wartung der Schulsekretariate Erhöhte Inanspruchnahme von Fachfirmen sowie höhere Wartungskosten bei den Schulverwaltungsprogrammen
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	98.000	+22.000		↓	Kosten für den Betrieb der OGS Gescher Errichtung einer 3. Gruppe ab dem Schuljahr 2009/2010 aufgrund erhöhter Anmeldezahlen

verschiedene Produkte

Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
		-72.000		↑	Die Mehraufwendungen werden voraussichtlich durch kleinere Einsparungen gedeckt.

Produkt 02.01.05 - Schulpsychologischer Dienst

Kennzahl	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende		Erläuterung
Anzahl der Teilnehmer an Schulungsmaßnahmen - Eltern -	500	+300	↑	

Budget 06 - Natur und Umwelt

A. GESAMTÜBERBLICK

Budgetbewirtschaftung (Summierung der wesentlichen Veränderungen zum Teilergebnisplan (vgl. C))

	ordentliches Ergebnis EUR	
Gesamtveränderung bis Jahresende	-137.500	↓

Dem Defizit steht eine Budgetrücklage in Höhe von 194 T-EUR aus früheren Personalkostenverrechnungen gegenüber

Budgetrücklage (nachrichtlich)

Stand am 01.06.2009	194.082
Bewirtung des Umweltausschusses am 08.05.2009 (Produkt 06.01.01)	-500
Erarbeitung einer zukunftsweisenden Konzeption zum Flächenverbrauch (Produkt 06.03.01)	-30.000
Pilotprojekt Diffuse Quellen (Produkt 06.02.01)	-45.000
Herausgabe einer Broschüre zur Landschaftsplanung (Produkt 06.03.01)	-15.000
Rückbau von Sohlschwellen in der Dinkel (Produkt 06.02.01)	-15.000
Klimaschutzkonzept (Produkt 06.01.01)	-15.000
Datenerfassung in KOMVOR durch Dritte (Produkt 06.02.01)	-14.000
voraussichtlicher Stand am 31.12.2009	59.582

Es wird davon ausgegangen, dass der entstehende Einzelaufwand unter 15.000 EUR aus dem Budget gedeckt wird.

Budget 06 - Natur und Umwelt

B. MITTELFRISTIGE ZIELE UND MAßNAHMEN 2009 ZU DEREN UMSETZUNG

Bereich Umweltschutz

Ziel 1 **Fortführung der kooperativen Landschaftsplanung unter vertiefter Berücksichtigung der Belange des Landschaftsbildes, der Erholung in der freien Landschaft sowie der Landwirtschaft und des Wasserhaushaltes**

Maßnahmen 2009 zu Ziel 1

Fortführung der offenen Diskussion mit allen Beteiligten im Aufstellungsverfahren für den Landschaftsplan "Raesfeld" und gegebenenfalls zu ändernder Landschaftspläne
Nach der breiten Bürgerbeteiligung in 2008 fand das Offenlageverfahren im 1. Quartal 2009 statt. Es wurde begleitet von zahlreichen Beratungsgesprächen und -veranstaltungen sowie der Möglichkeit, im Internet Informationen abzurufen.

Zukünftig werden die Landschaftspläne im Rahmen der vorgezogenen Bürgerbeteiligung durch eine Bürgerversammlung eingeleitet.
.i.

Nutzung der Internetpräsentation bei den Aufstellungs- bzw. Änderungsverfahren
Wie zu Maßnahme 1 berichtet, hat sich diese zusätzliche Informationsplattform sehr bewährt.

Präsentation rechtskräftiger Landschaftspläne im Internetauftritt des Kreises Borken
Die rechtskräftigen Landschaftspläne werden sukzessive ins Internet eingestellt. Zur Zeit werden dort die Landschaftspläne Borken-Nord, Isselburg, Gescher, Rekener Berge, Rhede-Süd und Stadtlohn präsentiert. Dieses Medium bietet neben den gedruckten Exemplaren eine weitere wertvolle Informationsquelle.

Berücksichtigung der nachhaltigen Landwirtschaft bei der kooperativen Landschaftsplanung
Die Belange der Landwirtschaft wurden im genannten Offenlageverfahren entsprechend berücksichtigt.

Ziel 2 **Behutsamer Umgang mit der freien Landschaft einschließlich des Wasserhaushaltes durch ein aktives, ökologisches und bedarfsgerechtes, auf das gesamte Kreisgebiet bezogenes Flächenmanagement im Zuge der bauplanungs- und landschaftsrechtlichen Eingriffsregelung durch die Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken; dabei ist die Landwirtschaft in dem Prozess der Umstrukturierung zu begleiten und beim Erhalt des typischen Bildes der Parklandschaft zu unterstützen**

Maßnahmen 2009 zu Ziel 2

Bildung und Entwicklung der „Borkener Allianz für die Fläche“
2008 wurde durch den Kreislandwirt, den Vorsitzenden des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbandes und den Landrat des Kreises Borken ein Aufruf zum sparsamen Verbrauch der freien Landschaft unterzeichnet. Im Jahr 2009 wurde begonnen, eine Konzeption für einen nachhaltigen Prozess zu erarbeiten. Der Ausschuss für Umweltschutz hat die hierfür nötigen finanziellen Mittel bereit gestellt.

Einbindung der Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken und privater Ökokonten in ein flächenschonendes Kompensationsmanagement
Die Stiftung Kulturlandschaft hat ihre bewährte und erfolgreiche Tätigkeit gemeinsam mit ihren Partnern auch in 2009 fortgesetzt.

Budget 06 - Natur und Umwelt

Ziel 3

Pflege und Entwicklung der Naturschutzgebiete im Kreis Borken unter Berücksichtigung einer verträglichen sanften Erholung

Maßnahmen 2009 zu Ziel 3

Umsetzung des Ziel2-NRW-Wettbewerbs Erlebnis. NRW

Nach Fertigstellung der Rahmenkonzeption hat Regierungspräsident Dr. Paziorek dem Kreis Borken eine Bewilligung europäischer und nordrhein-westfälischer Mittel von mehr als 2 Mio. Euro überreicht. Aufgrund der umfangreichen Vorarbeiten (Detailplanung, Ausschreibung) verschiebt sich der Mittelabfluss. Als Startgebiet ist das Naturschutzgebiet „Lüntener Fischteiche“ vorgesehen. Hier finden erste Maßnahmen bereits statt.

Ziel 4

Weiterer Ausbau des Vertragsnaturschutzes gemeinsam mit der Landwirtschaft

Maßnahmen 2009 zu Ziel 4

Aktive Beratung und Begleitung der teilnehmenden landwirtschaftlichen Betriebe

Die Beratung und Begleitung wurde wie bisher fortgesetzt. Die Fördersätze des Landes sind zwar wieder leicht angehoben worden, haben aber dennoch nicht die frühere Höhe erreicht. In 2009 auslaufende Verträge werden soweit möglich verlängert. Das Antragsverfahren ist zum 30.06. abgeschlossen worden.

Ziel 5

Grenzüberschreitender Informationsaustausch und Zusammenarbeit mit den umweltrelevanten Institutionen in den Niederlanden

Maßnahmen 2009 zu Ziel 5

Einrichtung eines regelmäßigen Informationsaustausches mit folgenden niederländischen Organisationen: „Vereniging Natuurmonumenten“, „Gelder'sche Landschap“, „Natuur Overijssel“, regional zuständige Waterschap

Es finden ständige Abstimmungen über die Staatsgrenze hinweg statt.

Ganztägige Veranstaltung

Ziel: Breitgestreuter Informationstransfer auf administrativer Ebene, Abgleich von Zielen des Umweltschutzes, aber auch der Raumplanung.

Teilnehmer z.B. Provincie Gelderland und Overijssel, Waterschappen Regge en Dinkel und Rijn en IJssel, Landschap, Grenzgemeinden auf D- und NL-Seite, Ilek-Regionen, Kreis Borken, Landesbehörden.

Organisation: (Beispielhafte Aufzählung) Tiergarten Raesfeld, ZeLe in Zusammenarbeit mit NL-Institutionen.

Grenzübergreifende Zusammenarbeit hinsichtlich des gemeinsamen Managements von Naturschutzgebieten beidseits der Grenze; Organisation und Durchführung eines Workshops

Die Veranstaltung hat wie geplant am 04.06.2009 unter großer Beteiligung deutscher und niederländischer Partner statt gefunden. Weitere Folgeveranstaltungen wurden gemeinsam verabredet.

Budget 06 - Natur und Umwelt

Ziel 6

Für die Erreichung des in den Naturschutzgesetzen enthaltenen Ziels der Flächensicherung für den Biotopverbund sind zur Schonung wertvoller landwirtschaftlicher Flächen auch öffentliche Liegenschaften des Landes und des Bundes einzubeziehen

Maßnahmen 2009 zu Ziel 6

Wird über Ziel 1 und 3 umgesetzt

Ziel 7

Durch eine aktive Öffentlichkeitsarbeit und Beratungstätigkeit sind die Bürgerinnen und Bürger über die Belange von Natur und Landschaft in geeigneter Weise zu informieren

Maßnahmen 2009 zu Ziel 7

Fortführung der 2005 begründeten Veranstaltungsreihe Natur und Landschaft im Besucher- und Informationszentrum „Tiergarten Schloss Raesfeld“

Veranstaltung aus dem Bereich Wasserwirtschaft

Regenerative Energiegewinnung:

hier: Erdwärmenutzung – Konflikte mit dem Grundwasserschutz

Mitwirkung und Unterschätzung von „Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepten der Kommunen im Kreisgebiet“

Eine neue Broschüre zur Pflege und Anlage von Hecken ist fertig gestellt und veröffentlicht worden. Eine aktualisierte Informationsschrift zur Landschaftsplanung ist in Bearbeitung.

Ziel 8

Förderung der existenzsichernden Perspektiven von Familien in der Landwirtschaft (Zuerwerb Bauerncafés, Hofladen, Ferien auf dem Bauernhof usw.) im Zusammenhang mit dem Strukturwandel in der Landwirtschaft

Maßnahmen 2009 zu Ziel 8

./.

Ziel 9

Beitrag zum Klimaschutz durch Erarbeitung eines Maßnahmenkatalogs zur Reduzierung von Treibhausgasen

Maßnahmen 2009 zu Ziel 9

Das Klimaschutzkonzept als erster Klimabericht wird in der September-Sitzung des Kreistages noch 2009 vorgelegt. Mit dem Klimaschutzkonzept sind die wesentlichen Grundlagen für die Formulierung von Klimaschutzziele und für eine fundierte Zusammenarbeit mit weiteren Partnern der Allianz für Klimaschutz gelegt. Im Rahmen der Klimaschutzinitiative hat der Kreis Borken in den vergangenen Monaten u.a. einen Energielehrpfad entlang des Radweges an der Bocholter Aa angelegt, seine Aktivitäten im Projekt "AltBauNeu" intensiviert und fördert auch eine Veranstaltungsreihe zum Thema Klimaschutz in verschiedenen Orten des Kreises für die Schulen der Sekundarstufe II.

Budget 06 - Natur und Umwelt

Ziel 10

Schonung der Ressourcen Wasser und Boden

Maßnahmen 2009 zu Ziel 10

*Schutzwürdige Böden im Kreis Borken, Entwicklung eines Konzeptes zum Umgang mit schutzwürdigen Böden
Erstuntersuchungen zur Gefährdungsabschätzung auf maximal 5 Altablagerungen in 2009, weiterführende Untersuchungen auf Altablagerungen auf der Grundlage der Ergebnisse aus 2008*

Sanierungsuntersuchung und Sanierung eines Grundwasserschadens einer ehemaligen chemischen Reinigung in Bocholt (Maßnahme aus 2008; Sie wird zum Teil noch in 2008 umgesetzt, wenn Landesmittel in der zweiten Jahreshälfte zur Verfügung stehen. Voraussetzung für die Maßnahme ist, dass in 2009 Landesmittel zur Verfügung stehen.)

Grundwassersanierung im Bereich einer ehemaligen chemischen Reinigung in Bocholt (Maßnahme aus 2008; In 2008 werden voraussichtlich noch Untersuchungen vom Ordnungspflichtigen selbst durchgeführt. Voraussetzung für die Maßnahme ist, dass in 2009 Landesmittel zur Verfügung stehen.)

Ableitung von Handlungsempfehlungen aus den Ergebnissen der Bodenbelastungskarte für den Kreis Borken sowie aus den Ergebnissen der Untersuchungen aus 2008 und Vermittlung der Informationen an betroffene Bürger/in durch eine aktive Öffentlichkeitsarbeit und Beratung

Fachtagung „Bodenschutz und Altlasten“ für Mitarbeiter der Kommunen sowie interessierte Vertreter des Kreistages

Mit den vorgenannten Maßnahmen wurde zum überwiegenden Teil bereits begonnen und der Maßnahmenfortschritt entspricht dem Zeitplan. Bisher ist jedoch noch nicht bekannt, für welche Projekte Landesmittel zur Verfügung stehen,

Ziel 11

Aktive Beteiligung an der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie durch Information der Bevölkerung, Vertiefung der Zusammenarbeit mit den NL-Wasserbehörden und weiteren Institutionen

Maßnahmen 2009 zu Ziel 11

Teilnahme an weiteren Gebietsforen und Arbeitsgesprächen im Rahmen der Umsetzung der EG-WRRL. Insbesondere ist zu klären, welche Aufgaben den Unteren Wasserbehörden durch das Land zugeordnet werden sollen.

Durchführung des grenzüberschreitenden Projektes „Minimierung von diffusen Einträgen in Oberflächengewässer am Beispiel des Einzugsgebietes der Schlinge in den NL und in D“.

Die Stauanlage Pröbsting an der Bocholter Aa in Borken wurde durchgängig gestaltet

Es soll, gemeinsam mit der Gemeinde Velen, überlegt werden, ob die Stauanlage Ramsdorf ebenfalls passierbar für Lebewesen gestaltet werden kann. Eine erste Machbarkeitsstudie hierzu liegt bereits vor und beurteilt das Vorhaben grundsätzlich positiv.

Es werden zwei Planungsaufträge zur Umgestaltung der Stauanlagen Brüningmühle und Schulze-Wasserkönig an der Vechte in Schöppingen erteilt. Ziel ist es festzustellen, ob und mit welchem Aufwand die Anlagen durchgängig gestaltet werden können. Gespräche mit den Eigentümern haben stattgefunden.

Die Arbeiten zur weiteren Herstellung der Verbesserung des ökologischen Zustandes der Bocholter Aa, insbesondere der Durchgängigkeit, werden entsprechend der Budgetplanung weiter fortgesetzt.

Budget 06 - Natur und Umwelt

Bereich Abfallwirtschaft

Ziel 12

Abfallwirtschaft gehört auch zukünftig zu den wichtigen, selbstverständlichen kommunalen Aufgaben des Kreises

Maßnahmen 2009 zu Ziel 12

Einführung der neuen elektronischen Nachweisführung im Rahmen der Überwachung der Entsorgung von Abfällen.



Entsorger gefährlicher und nicht gefährlicher Abfälle sowie Erzeuger, Besitzer, Einsammler und Beförderer gefährlicher Abfälle haben ab dem 01.04.2010 elektronische Register über die Entsorgung der Abfälle zu führen. Die Teilnahme der Unteren Abfallwirtschaftsbehörde am elektronischen Nachweisverfahren ist 2009 vorzubereiten und 2010 umzusetzen.

Mit der vorgenannten Maßnahme wurde begonnen. Der Maßnahmenfortschritt entspricht dem Zeitplan.






Budget 06 - Natur und Umwelt

C. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN BEI DEN KENNZAHLEN UND ZUM TEILERGEBNISPLAN

Produkt 06.01.01 - Umweltinformation


Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
		+15.000			Klimaschutzkonzept (Entnahme aus der Budgetrücklage)

Produkt 06.02.01 - Schutz der Gewässer

Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			+52.500		Durchgängigkeit Bocholter Aa Auftragserweiterung Stauanlage Pröbsting Hochwasserschäden
Sonstige ordentliche Aufwendungen		+75.000			Durchgängigkeit Bocholter Aa Auftragserweiterung Stauanlage Pröbsting Hochwasserschäden
		+45.000			Pilotprojekt Diffuse Quellen (Entnahme aus der Budgetrücklage)
		+15.000			Rückbau von Sohlschwellen in der Dinkel (Entnahme aus der Budgetrücklage)

Budget 06 - Natur und Umwelt

Produkt 06.03.01 - Naturschutz und Landschaftspflege

Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
		+30.000		↓	Erarbeitung einer zukunftsweisenden Konzeption zum Flächenverbrauch als Weiterführung des Projektes Allianz für die Fläche (Entnahme aus der Budgetrücklage)
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	15.000		+5.000	↑	Landeszuweisung für Pflegemaßnahmen in der Natur Es wurde eine höhere Landeszuweisung bewilligt.
Sonstige Transfererträge	40.000		-20.000	↓	Landeszuweisung für die Umsetzung von Landschaftsplänen (FöNa) Zuweisungen nach ELER-Verordnung Umsetzung von Landschaftsplänen Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege Das Land stellt seine Förderung im Bereich Naturschutz und Landschaftspflege sukzessive von der Förderung nach den Förderrichtlinien Naturschutz (FöNa) auf Förderung nach den Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur Erhaltung und Verbesserung des ländlichen Erbes im Bereich Naturschutz (ELER) um. Bei letzterer fließen auch EU-Mittel in die Förderung ein.
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	30.000		+10.000	↑	
Transferaufwendungen	100.000	-30.000		↑	Zahlungen für Ersatzmaßnahmen nach dem Landschaftsgesetz Ersatzmaßnahmen nach dem Landschaftsgesetz Höhere Ersatzgelderträge als veranschlagt. Die Mehrerträge sind zweckgebunden für Ersatzmaßnahmen zu verwenden.
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	50.000	+20.000		↓	
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	30.000		+60.000	↑	Zuweisung Ziel-2-Wettbewerb Umsetzung Ziel-2-Wettbewerb Aufgrund der umfangreichen Vorarbeiten (Detailplanung, Ausschreibung) verschiebt sich der Mittelabfluss. In 2009 nicht in Anspruch genommene Ausgabeermächtigungen werden zu übertragen sein.
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	30.000	+60.000		↓	
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	612.000		?	→	Herausgabe einer Broschüre zur Landschaftsplanung (Entnahme aus der Budgetrücklage)
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	765.000	?		→	
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		+15.000		↓	

Budget 07 - Verkehr

A. GESAMTÜBERBLICK

Budgetbewirtschaftung (Summierung der wesentlichen Veränderungen zum Teilergebnisplan (vgl. C))

	ordentliches Ergebnis EUR	
Gesamtveränderung bis Jahresende	+60.000	↑

Budgetrücklage (nachrichtlich)

Stand am 01.06.2009	57.352
Fortbildung/Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	-10.000
Ergänzung der Anlagen zur Überwachung des Straßenverkehrs (Umrüstung auf digitale Fototechnik) - Produkt 07.01.01	-20.000
Maßnahmen zur Stärkung der Region als „fahrradfreundlicher Kreis“ (z.B. Radwegweisung)	-10.000
voraussichtlicher Stand am 31.12.2009	17.352

Es wird davon ausgegangen, dass der entstehende Einzelaufwand bis 15.000 EUR aus dem Budget gedeckt wird.

B. MITTELFRISTIGE ZIELE UND MAßNAHMEN 2009 ZU DEREN UMSETZUNG

Ziel 1

Bereitstellung eines durchgehenden West-Ost Schnellstraßensystems durch den Ausbau der B 67n

Maßnahmen 2009 zu Ziel 1

Unterstützung des Planfeststellungsverfahrens im Streckenabschnitt Reken-Merfeld-Dülmen

Ziel 2

Nachfrageorientiertes, finanzierbares, transparentes ÖPNV-Angebot, das allen Altersgruppen gerecht wird und eine Alternative zum Individualverkehr darstellt

Maßnahmen 2009 zu Ziel 2

Umsetzung des 2. Nahverkehrsplanes

An der Anpassung der Standards auf der Sprinterbus-Linie an den RegioBus-Standard wird gearbeitet.

Umstrukturierung der Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM)

Entsprechend der neuen EU-Linie ist die Direktvergabe (Inhouse-Vergabe) an die RVM vorgesehen. An den Voraussetzungen (z.B. Kontrolle und Eigenerbringungsquote) wird gearbeitet.

Weiterentwicklung des Fietsenbus- /Freizeitbus-Projektes

Erledigt. In der Saison 2009 fahren an den Wochenenden vom 1. Mai bis 3. Oktober nahezu in dem kompletten Netz die RegioBusse am Wochenende mit Fahrradanhänger.

Vereinheitlichung der Fahrplanmedien in Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen

Die Thematik wird derzeit mit den Verkehrsunternehmen abgestimmt.

Entwicklung und Umsetzung einer Marketingoffensive für Regio-Buslinien

Die Maßnahme wurde umgesetzt.

Prüfung des Bedarfs für zusätzliche Frühfahrten auf der Linie S 75

Die Maßnahme wurde umgesetzt.

Prüfung des Einsatzes von Busbegleitern in Schulbussen

Die Maßnahme wurde umgesetzt.

Budget 07 - Verkehr

Ziel 3

Verkehrsvermeidung und Verkehrsreduzierung durch Verkehrslenkung

Maßnahmen 2009 zu Ziel 3

Verlagerung des Schwerlastverkehrs auf leistungsfähige Straßen in Abstimmung mit den Städten und Gemeinden
Die Maßnahme wurde umgesetzt.

Ziel 4

Förderung der Verkehrssicherheit und Aufklärungsarbeit unter besonderer Ansprache von Jugendlichen

Maßnahmen 2009 zu Ziel 4

Umsetzung der EU-Charta für Verkehrssicherheit
Unfalldemonstration
Seminare für straffällig gewordene Jugendliche
Durchführung von Verkehrssicherheitstrainings, Vergünstigungen für Schulklassen, Sensibilisierung der Autofahrer für alte Menschen und Radfahrer

Die o.g. Maßnahmen zu Ziel 4 gehören zu den Bausteinen des abgestimmten Verkehrssicherheitskonzeptes und werden kontinuierlich ausgeführt.

Ziel 5

Pflege und Weiterentwicklung der Radwegeinfrastruktur und Positionierung des Kreises Borken als „Fahrradfreundlicher Kreis“

Maßnahmen 2009 zu Ziel 5

Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft "Fahrradfreundliche Städte und Gemeinden"

Die Auswahlkommission der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Städte, Gemeinden und Kreise in NRW (AGFS) hat nach einer Bereisung am 02.06.2009 dem Verkehrsminister die Aufnahme in die AGFS empfohlen. Kurzfristig wird mit der offiziellen Urkundenübergabe durch den Verkehrsminister gerechnet.

Entwurf eines Konzeptes für ein jährliches Fahrradevent im Kreis Borken

Aus den Erfahrungen mit dem Giro werden derzeit Ansätze für ein jährliches Fahrradevent im Kreis Borken entwickelt.



Einrichtung eines "Fahrradforums"

Die Maßnahme wurde umgesetzt.



Budget 07 - Verkehr

C. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN BEI DEN KENNZAHLEN UND ZUM TEILERGEBNISPLAN

Produkt 07.01.01 - Verkehrssicherung, Verkehrsaufklärung

Teilfinanzplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Finanzrechnung)		+20.000			Ergänzung der Anlagen zur Überwachung des Straßenverkehrs (Umrüstung auf digitale Fototechnik) - Entnahme aus der Budgetrücklage

Produkt 07.01.03 - Zulassungsstelle

Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	260.000	-60.000			Kosten der Stempelplaketten, Fahrzeugbriefe, Fahrzeugscheine und Klebesiegel Vergünstigter Einkauf durch Sammelausschreibung und keine Neubestellungen der AU-Plaketten für das Jahr 2010, da diese ab dem nächsten Jahr entfallen.

Budget 08 - Bauen, Wohnen und Immissionsschutz

A. GESAMTÜBERBLICK

Budgetbewirtschaftung (Summierung der wesentlichen Veränderungen zum Teilergebnisplan (vgl. C))

	ordentliches Ergebnis EUR	
Gesamtveränderung bis Jahresende	+100.000	↑

Budgetrücklage (nachrichtlich)

Stand am 01.06.2009	82.721
Neuauflage der Außenbereichsbroschüre	-8.000
Neuauflage des Investorenleitfadens (geplant 2010)	-8.000
Digitalisierung von Bauakten (Nacherfassung)	-3.000
Fortbildungs- und Literaturbedarf für den Aufgabenbereich „Anlagenbezogener Immissionsschutz“	-5.000
Beschaffung eines Schallpegelmessgerätes für den Aufgabenbereich „Anlagenbezogener Immissionsschutz“	-10.000
voraussichtlicher Stand am 31.12.2009	48.721

Es wird davon ausgegangen, dass der entstehende Aufwand aus dem Budget gedeckt wird.



B. MITTELFRISTIGE ZIELE UND MAßNAHMEN 2009 ZU DEREN UMSETZUNG

Es wurden keine Ziele und Maßnahmen 2009 festgelegt.

Budget 08 - Bauen, Wohnen und Immissionsschutz

C. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN BEI DEN KENNZAHLEN UND ZUM TEILERGEBNISPLAN

Produkt 08.01.01 - Untere Bauaufsicht

<i>Kennzahl</i>	<i>Planung</i>	<i>vorauss. Veränderung bis Jahresende</i>			<i>Erläuterung</i>
Zahl der Informationsveranstaltungen für Entwurfsverfasser	1	-1		↓	Aufgrund der hohen Arbeitsbelastung und krankheitsbedingten Ausfällen in mehreren Fachabteilungen des Fachbereichs Bauen, Wohnen und Immissionsschutz ist die Durchführung der Infoveranstaltung in diesem Jahr nicht möglich.
Zahl der durchgeführten Bauzustandsbesichtigungen (ohne Wiederholungsprüfungen)	1.400	-200		↓	Die hohe Arbeitsbelastung sowie die Kompensation einer Stellenvakanz in der Eingangsregistratur führen dazu, dass die Bauzustandsbesichtigungen nicht mehr im bisherigen Umfang durchgeführt werden können. Im Übrigen hat die Durchführung von Baugenehmigungsverfahren Priorität.
<i>Teilergebnisplan</i>	<i>Planung</i>	<i>vorauss. Veränderung bis Jahresende</i>			<i>Erläuterung</i>
		<i>beim Aufwand</i>	<i>beim Ertrag</i>		
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.200.000		+100.000	↑	Verwaltungsgebühren untere Bauaufsicht Die Zahl der Baugenehmigungen bewegt sich in der Summe auf dem Niveau der letzten Jahre. Tendenziell nimmt dabei die Zahl der größeren, investitionsträchtigen und damit auch arbeitsintensiven und konflikträchtigen Vorhaben zu. Besonders stark ist diese Entwicklung im Bereich der Landwirtschaft zu beobachten. Diese umfangreicheren Vorhaben ziehen einen höheren Arbeitsaufwand nach sich. Aufgrund der hohen Investitionssummen führen sie aber auch zu höheren Gebühreneinnahmen. Soweit es nicht in der zweiten Jahreshälfte einen deutlichen Einbruch bei den Baugenehmigungen gibt – was derzeit nicht absehbar ist – wird mit einem Mehrertrag in der genannten Höhe gerechnet.

Budget 09 - Vermessung und Kataster

A. GESAMTÜBERBLICK

Budgetbewirtschaftung (Summierung der wesentlichen Veränderungen zum Teilergebnisplan (vgl. C))

	ordentliches Ergebnis EUR	
Gesamtveränderung bis Jahresende	-220.000	↓

Dem Defizit steht eine Budgetrücklage in Höhe von 229 T-EUR aus früheren Personalkostenverrechnungen gegenüber

Budgetrücklage (nachrichtlich)

Stand am 01.06.2009	228.862
Beschäftigung von Aushilfskräften zur Nutzungsartenbestimmung zwischen ALB und ALK (Produkt 09.01.04)	-20.000
Projekte in Rahmen Umstellung ALKIS (Produkt 09.01.04)	-150.000
Projekte in den Bereichen Gutachterausschuss (Produkt 09.01.05)	-50.000
voraussichtlicher Stand am 31.12.2009	8.862



B. MITTELFRISTIGE ZIELE UND MAßNAHMEN 2009 ZU DEREN UMSETZUNG

Es wurden keine Ziele und Maßnahmen 2009 festgelegt.




Budget 09 - Vermessung und Kataster

C. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN BEI DEN KENNZAHLEN UND ZUM TEILERGEBNISPLAN



Produkt 09.01.03 - Vermessungen

Kennzahl	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
Kostendeckungsgrad bei den gebührenpflichtigen Vermessungen(%)	100	?			Zur Zeit werden Kennzahlen zur Erfassung des tatsächlichen Aufwandes noch definiert. Daher ist die prozentuale Berechnung des Kostendeckungsgrades noch nicht abschließend.

Produkt 09.01.04 - Katastererneuerung

Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
Personalkosten		+20.000			Beschäftigung von Aushilfskräften zur Nutzungsartenbestimmung zwischen ALB und ALK (Entnahme aus der Budgetrücklage)
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen/Personalkosten		+150.000			Projekte im Rahmen Umstellung ALKIS (Beschäftigung von Aushilfskräften; Werkverträge) (Entnahme aus der Budgetrücklage)

Produkt 09.01.05 - Geschäftsstelle des Gutachterausschusses

Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen/Personalkosten		+50.000			Festlegung von Bodenrichtwertzonen (Beschäftigung eines Assessors / Werkverträge) (Entnahme aus der Budgetrücklage)

Budget 10 - Sicherheit und Ordnung

A. GESAMTÜBERBLICK

Budgetbewirtschaftung (Summierung der wesentlichen Veränderungen zum Teilergebnisplan (vgl. C))

	ordentliches Ergebnis EUR	
Gesamtveränderung bis Jahresende	-40.000	

Dem Defizit steht eine Budgetrücklage in Höhe von 93 T-EUR aus früheren Personalkostenverrechnungen gegenüber

Budgetrücklage (nachrichtlich)

Stand am 01.06.2009	93.110
Personalaufstockungen (Produkte 10.01.02 und 10.01.05)	-40.000
voraussichtlicher Stand am 31.12.2009	53.110

Budget 10 - Sicherheit und Ordnung

B. MITTELFRISTIGE ZIELE UND MAßNAHMEN 2009 ZU DEREN UMSETZUNG

Ziel 1

Sicherung der Bevölkerung vor Großschadensereignissen

Maßnahmen 2009 zu Ziel 1

DV-technische Modernisierung der Kreisleitstelle

Die Arbeiten zur Erneuerung der Kommunikations- und Leitstellentechnik werden voraussichtlich erst zum Ende des Jahres 2009 abgeschlossen sein.

Umstellung der Kreisleitstelle auf Digitalfunk

Die Maßnahmen des Kreises sind eng an den Projektfortschritt innerhalb des Landes NRW gekoppelt. Derzeit gibt es im Kreis Borken noch keine Umsetzungsschritte. Keine Veränderungen gegenüber dem Controllingbericht vom 30.04.2009.

Technische Umsetzung des Landeskonzeptes zur Dekontamination von Verletzten

Derzeit werden die Rahmenbedingungen für eine Umsetzung des Landeskonzeptes im Kreis Borken geprüft. Die notwendige Technikkomponente ist dem Kreis Borken bisher vom Land noch nicht zur Verfügung gestellt worden.

Keine Veränderungen gegenüber dem Controllingbericht vom 30.04.2009.

Fortschreibung des Einsatzplanes für den Massenansturm von Verletzten und/oder Erkrankten (Einsatzplan-MANV)

Die für das Jahr 2009 vorgesehene Einsatzübung befindet sich in der Planungsphase.

Keine Veränderungen gegenüber dem Controllingbericht vom 30.04.2009.

Ziel 2

Integration von ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern

Maßnahmen 2009 zu Ziel 2

Umsetzung einer Bleiberechtsregelung für langjährig geduldete Ausländer

Die o.a. Maßnahme wurde 2008 in Angriff genommen und wird bis Ende 2009 umgesetzt. 1087 Ausländer beantragten einen Aufenthaltstitel im Rahmen der gesetzlichen Bleiberechtsregelung. In 1.033 Fällen erging eine Entscheidung, in 54 Fällen steht die Entscheidung noch an. Insofern kann 2009 die Maßnahme als abgeschlossen gelten. Ungewiss ist, wie sich die Bleiberechtsregelung für 2010 auswirkt. Denn ein Großteil der erteilten Aufenthaltstitel wird in Ermangelung der Sicherstellung des Lebensunterhaltes der Ausländer im Jahr 2010 nicht verlängert werden können. Das bedeutet neue Verwaltungs- und Rechtsverfahren mit erheblichem personellen Aufwand. Das weitere Verfahren bleibt zunächst abzuwarten. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass nur mit dem bereits jetzt vorhandenen Personalbestand die auf die Ausländerbehörde zukommenden Verwaltungs- und Rechtsverfahren bewältigt werden können.

Erarbeitung eines Integrationskonzeptes

Die Umsetzung der o.a. Bleiberechtsregelung ist eine Facette der Integrationsbemühungen im Kreis Borken.



Die Aufgabe „Integration“ gehört zu einem der wichtigsten Zukunftsthemen. In dem Prozess der Integration von Ausländern sind vorrangig die örtlichen Kommunen, die Träger der freien Wohlfahrtsverbände sowie Gewerkschaften und Vereine eingebunden und gefordert.

Die Ausländerbehörde Borken hat bereits zu dieser Thematik in Zusammenarbeit mit dem Caritas-Verband eine Informationsmappe (z.B. Informationen über Sprachkurse, Integrationskurse etc) entwickelt, die interessierten Ausländern bei der Erstanmeldung zur Verfügung gestellt wird. Aktivitäten des Kreises über das bisherige Maß hinaus sind nicht mehr vorgesehen.




Budget 10 - Sicherheit und Ordnung

C. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN BEI DEN KENNZAHLEN UND ZUM TEILERGEBNISPLAN



Produkt 10.01.02 - Ausländerangelegenheiten

Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
Personalaufwendungen		+20.000			Personalaufstockungen (Entnahme aus der Budgetrücklage)

Produkt 10.01.04 - Kostenrechnende Einrichtung: Rettungsdienst

Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	8.700.000		+600.000		Rettungsdienstgebühren Anstieg der Fallzahlen gegenüber der Kalkulation; Berücksichtigung der Gebührensenkung zum 01.07.2009
Sonstige ordentliche Aufwendungen		+600.000			Zuführung zur Gebührenausgleichsrücklage

Produkt 10.01.05 - Verwaltung der Kreispolizeibehörde

Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
Personalaufwendungen		+20.000			Personalaufstockungen (Entnahme aus der Budgetrücklage)

Budget 11 - Querschnittsfunktionen, zentrale Dienste

A. GESAMTÜBERBLICK

Budgetbewirtschaftung (Summierung der wesentlichen Veränderungen zum Teilergebnisplan (vgl. C))

	ordentliches Ergebnis EUR	
Gesamtveränderung bis Jahresende	+150.000	↑

Budgetrücklage (nachrichtlich)

Stand am 01.06.2009	442.174
FD 10:	
vorübergehende Personalaufstockung in der Personalverwaltung (Produkt 11.01.05)	-40.000
verstärkte Digitalisierung von Akten zur Entlastung des Zwischenarchivs (Produkt 11.01.03)	-50.000
Maßnahmen zur Gesundheitsförderung (Produkt 11.01.05)	-50.000
FD 14:	
Weitere Prüfungssoftware sowie Schulungskosten für die Anwendung der speziellen VERPA- sowie der IDEA-Prüfungssoftware (Produkt 11.02.01)	-10.000
voraussichtlicher Stand am 31.12.2009	292.174

Es wird davon ausgegangen, dass Einzelaufwand bis zu 15.000 EUR aus dem Budget gedeckt wird.

B. MITTELFRISTIGE ZIELE UND MAßNAHMEN 2009 ZU DEREN UMSETZUNG

Ziel 1

Aktive Wirtschaftsförderung als Service für Unternehmen, insbesondere Mittelstand, Handwerk und Neugründer, Verwaltung und Bürger/-innen

Maßnahmen 2009 zu Ziel 1

Verbesserung der Breitbandinfrastruktur im Kreis Borken (z. B. INTERREG IV A - Majeures Projekt „IKT-Innovationsplattform“). Flächendeckende Verfügbarkeit von Breitbandinfrastruktur und innovationsorientierte Nutzung und Weiterentwicklung von Breitbanddienstleistungen im wirtschaftlichen und öffentlichen Bereich)

Der Kreis Borken und die WFG für den Kreis Borken erarbeiten ein Konzept „Verbesserung der Breitbandversorgung im Kreis Borken“. Ziel ist es, durch ein abgestimmtes Handeln mit den Städten und Gemeinden sowie den Versorgungsbetrieben in der Region kreisweit eine hochleistungsfähige Glasfaserinfrastruktur aufzubauen. Hierbei sollen Mittel aus dem Konjunkturpaket II aus dem Bereich „Sonstige Infrastruktur“ genutzt werden. Die Münsterlandkreise und der Kreis Wesel haben mit finanzieller Förderung des Landes NRW eine Machbarkeitsstudie zur Klärung von Rechtsfragen im Zusammenhang mit einer öffentlich unterstützten Entwicklung der Breitband-Infrastruktur für die Wirtschaft im ländlichen Raum in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse fließen in das Konzept ein. Der Kreistag wird sich am 24.09.2009 mit dem Konzept befassen. Der INTERREG IV A-Antrag zum Projekt „Breitband 3N“ wird derzeit modifiziert und vorauss. erst Ende des Jahres/ Anfang des nächsten Jahres in den EUREGIO-Gremien weiter beraten.

Maßnahmen zur Gewinnung von Fach- und Führungskräften (INTER-REG IV A – Projekt „Career Center EUREGIO“)

Ausbau der Initiative „Besser Wohnen im Münsterland“ (z.B. Internet-portal „AltbauNeu“, Thermografieaktion 2008/2009, Barrierefreies Bauen, Bauratgeber (3. Aufl.))

Die Aktivitäten der Initiative werden in den Handlungsschwerpunkt „Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerberatung“ des Klimaschutzkonzepts für den Kreis Borken integriert. Das Konzept wird im Kreistag am 24.09.2009 vorgestellt.

Sensibilisierung für die Auswirkungen der veränderten Altersstruktur in Unternehmen (Prozess Demographischer Wandel – Handlungsfeld „Wirtschaft und Arbeitsmarkt“)

Unterstützung von Unternehmen bei der Entwicklung betrieblicher Maßnahmen für eine ausgewogene und altersgerechte Arbeits- und Personalpolitik (Prozess Demographischer Wandel – Handlungsfeld „Wirtschaft und Arbeitsmarkt“)

Zur Umsetzung dieser beiden Handlungsansätze des Strategiepapiers „Brennpunkt Demographie“ führt der Kreis Borken in Zusammenarbeit mit dem Verein Netzwerk Westmünsterland e.V. das Projekt „Personalarbeit in Zeiten demographischen Wandels“ vom 01.10.2008 bis 30.09.2011 durch. Damit setzt der Netzwerk Westmünsterland e.V. seine im Vorfeld geleisteten wertvollen Ansätze zur Sensibilisierung von kleinen und mittleren Unternehmen der Region und Transparenz bzw. Entwicklung entsprechender Beratungs- und Bildungsangebote fort. Bisherige Ergebnisse werden in Zusammenarbeit mit den beteiligten Entwicklungspartnern und Vereinsmitgliedern weiter in die Breite getragen und dabei kontinuierlich weiterentwickelt. Konkrete Ziele und Maßnahmenempfehlungen für die nächsten Jahre sind gemeinsam mit Expertinnen und Experten erarbeitet worden und münden in ein Handlungsprogramm Demographie, welches der Politik Ende 2009 vorgelegt wird.

Budget 11 - Querschnittsfunktionen, zentrale Dienste

Durchführung einer Altersstrukturanalyse am Beispiel der Kreisverwaltung Borken (Prozess Demographischer Wandel – Handlungsfeld „Wirtschaft und Arbeitsmarkt“)

Damit die Verwaltung auch künftig ihre – zum Teil veränderten – Aufgaben für die Menschen im Kreis Borken mit ausreichend und qualifiziertem Personal wahrnehmen kann, initiierte die Kreisverwaltung Anfang 2008 eine interne Demographieanalyse. In dem Projekt „Kreis Borken 2020 – Demographieanalyse“ werden in einem vierstufigen Verfahren die Belegschaft und dann die Personalarbeit der Kreisverwaltung analysiert und anschließend die Analyseergebnisse zu Handlungsfeldern und konkreten Maßnahmenempfehlungen für ein demographiefestes Personalmanagement verdichtet.

Nach Abschluss der Altersstrukturanalyse (Phase I der Demographieanalyse) im Februar 2009 mit zentralen Aussagen zu personalpolitischen Chancen und Risiken des anstehenden Generationenwechsels in der Belegschaft konnte direkt anschließend die qualitative Analyse des Personalwesens (Phase II) umgesetzt werden. Im Rahmen von Interviews und Workshops wurden die Strategie des Personalwesens, die Zufriedenheit mit der Personalarbeit, die Attraktivität der Kreisverwaltung sowie das Thema Rekrutierung beleuchtet. Am Ende des Projektes sollen bedarfsgerechte, tragfähige und aufeinander abgestimmte Maßnahmen vorliegen, die ab Mitte 2010 den eingeleiteten Prozess für eine nachhaltige Personalentwicklung der Kreisverwaltung kontinuierlich voran treiben.

Die große Resonanz auf die Vorstellung des Projektes „Kreis Borken 2020 – Demographieanalyse“ auf dem bundesweiten 4. Demographiekongress „BEST AGE“ am 1.-2. September 2009 in Berlin bestätigt den Kreis Borken in seinem Weg, sich mittels einer systematischen Demographieanalyse auf die künftigen Anforderungen der Personalentwicklung vorzubereiten.

Zusammenarbeit mit Unternehmen zur Schaffung familienfreundlicher Rahmenbedingungen (neu) (Prozess Demographischer Wandel – Handlungsfeld „Wirtschaft und Arbeitsmarkt“/ siehe auch Budget 02, zu Ziel 1)

Durch die Teilnahme des Kreises Borken am Projekt FAMM (**F**amilie, **A**rbeit, **M**ittelstand, im **M**ünsterland), welches in der Zeit von 2008 bis 2010 durchgeführt und vom Kreis Borken wie von allen anderen Kreisen des Münsterlandes finanziell unterstützt wird, wird das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf mit Unterstützung des Vereins Westmünsterland e.V. noch stärker in der Region verankert. Als weiteres Projekt im Themenfeld „Unternehmen und Familie“ wird im Kreis Borken im Rahmen des Ziel-2-Wettbewerbs familie@unternehmen.NRW das „LoS-Projekt“ (Lotsen- und Servicemodell für Unternehmen und Beschäftigte) umgesetzt. Um insbesondere das münsterlandweite Projekt FAMM, aber auch die Initiative LoS, gezielt auf die Bedarfe des Kreises Borken ausrichten und dabei auf das bereits Vorhandene aufsetzen zu können, wurden mit Unterstützung verschiedener Expertinnen und Experten der Region konkrete Zielsetzungen und Maßnahmenempfehlungen für das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf für die nächsten Jahre erarbeitet. Die Ergebnisse münden in das Handlungsprogramm Demographie, welches der Politik Ende 2009 vorgelegt wird.

Ziel 5

Schaffung eines grenzüberschreitenden Wirtschaftsraumes

Maßnahmen 2009 zu Ziel 5

Mehrere INTERREG IV A-Projektanträge unter Beteiligung der WFG und/oder des Kreises Borken wurden im Berichtszeitraum genehmigt bzw. gestartet: Mit einer Veranstaltung in der Universität Twente am 23.06.2009 wurde das sog. „majeure Projekt“ „Mechatronica voor MKB - Mechatronik für KMU“ mit einem Gesamtvolumen von fast 18 Mio. € offiziell an den Start gebracht. Zu den insgesamt 13 Projektpartnern gehören auch die FH Gelsenkirchen, Abteilung Bocholt sowie die WFG für den Kreis Borken. Den INTERREG IV A-Projektantrag „Stoken op streekhout - Energie aus Wallhecken“ genehmigte der Lenkungsausschuss am 25.06.2009. Das Gesamtvolumen des Projektes beläuft sich auf 860.000 € bei einer dreijährigen Laufzeit. Einer der Projektpartner auf der deutschen Seite ist der Kreis Borken - Fachbereich Natur und Umwelt. Das sog. People-to-People-Projekt unter Federführung der Kreispolizeibehörde Borken „Nur Mut – Lernen aus der Geschichte“ genehmigte der EUREGIO-Rat am 20.03.2009 unter dem Vorbehalt der Kostenprüfung durch das Programm-Management sowie der Sicherung der Gesamtfinanzierung. Diese Vorbehalte konnten zwischenzeitlich aufgelöst werden.

Budget 11 - Querschnittsfunktionen, zentrale Dienste

Ziel 8

Ausschöpfung europäischer Fördermöglichkeiten

Maßnahmen 2009 zu Ziel 8

Der EUREGIO-Rat beriet in einer Klausurtagung am 17./18.04.2009 über die Priorisierung der verschiedenen EUREGIO-Themen, den Umgang mit INTERREG IV A-„Restmitteln“ bis 2013/15, die Schlussfolgerungen für ein mögliches Nachfolgeprogramm „INTERREG V“ sowie die künftige Rolle, Funktion und Arbeitsweise des EUREGIO-Rates und legte das weitere Vorgehen fest: Der EUREGIO-Vorstand beschloss am 18.05.2009 u.a., für die Bearbeitung der anstehenden Grundsatzfragen eine Arbeitsgruppe einzurichten. Der Arbeitsgruppe sollen jeweils zwei Vertreter der Fraktionen im EUREGIO-Rat angehören sowie zwei Beamte, die bereits in Brüssel vor Ort die Interessen der Region vertreten. Hinzu kommt ein Vertreter der EUREGIO-Geschäftsstelle. Ebenfalls erwähnenswert ist der Vorschlag einer Strategietagung des erweiterten EUREGIO-Vorstands am 18.06.2010.

Der Kreis Borken - Fachbereich Tiere und Lebensmittel beteiligt sich an dem inzwischen genehmigten INTERREG IV A-Projekt „SafeGuard“. In dem insg. 9,35 Mio. € umfassenden sog. „majeurén Projekt“ geht es um neue Verfahren zur Tierseuchenprävention und zur Gewährleistung der Lebensmittelsicherheit. Gemeinsam mit weiteren 35 Projektpartnern entlang der gesamten D-NL-Grenze wird an vier Teilprojekten mit folgenden Aufgabenstellungen gearbeitet: Entwicklung sog. Biosecurity-Maßnahmen, um zukünftig Tierseuchenausbrüchen im Grenzgebiet vorzubeugen, Entwicklung neuer Strategien zum gemeinsamen Vorgehen bei der Vorbereitung auf einen Ausbruch von Tierseuchen in Nutztierhaltungen, Einführung eines länderübergreifenden Meldeverfahrens von Grenzwertüberschreitungen bei der Rohmilchkontrolle sowie Optimierung eines bereits vorliegenden Konzeptes zur risikoorientierten Kontrolle landwirtschaftlicher Betriebe.

Ziel 9

Ausbau des Tourismus' als eigenständigen Wirtschaftsfaktor

Maßnahmen 2009 zu Ziel 9

Ausbau des touristischen Internetangebotes für den Kreis Borken

Erste strukturelle und inhaltliche Verbesserungen des Internetangebots konnten bereits umgesetzt werden. Weitere Anpassungen sind noch erforderlich und werden im nächsten halben Jahr Schritt für Schritt realisiert. Zentrale Punkte werden hierbei die Konzeptionierung und Implementierung einer portalübergreifenden Suchfunktion sowie Ansätze zur weiteren Nutzung von Geodaten sein.

Fortführung des Masterplans Pferderegion Münsterland

Die infrastrukturellen Voraussetzungen für den Reittourismus wurden weiter verbessert. In Ahaus, Vreden und Stadtlohn wurden die Vorbereitung und Beschilderung der Routen abgeschlossen. In Gronau und Heek wurden weitere Beschilderungen vorgenommen, u.a. als Ergänzung zur Route „Steinfurter Land“. In Legden, Velen, Gescher sind konkrete Anträge für den Ausbau von Reitouten gestellt. In Südlohn werden Erweiterungspotenziale in Richtung Niederlande erarbeitet.

Ziel 10

Förderung der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen am Arbeitsmarkt (quantitativ und qualitativ ausgewogene Präsenz)

Maßnahmen 2009 zu Ziel 10

Auch im 2. Quartal 2009 hat die Berufsbildungsstätte Westmünsterland (BBS) Berufsrückkehrerinnen beraten und qualifiziert. Ebenso wurden Projekte zur Berufswahlorientierung von Mädchen organisiert. Die Veranstaltungsreihe „Frau und Beruf“ des Netzwerkes der Gleichstellungsbeauftragten wurde erfolgreich in verschiedenen Orten des Kreises fortgeführt.

Budget 11 - Querschnittsfunktionen, zentrale Dienste

Ziel 12

Erhaltung und Förderung der regionalen Identität

Maßnahmen 2009 zu Ziel 12

Die REGIONALE 2016 "ZukunftsLAND - Die Regionale im Münsterland" wird weiter vorbereitet. Die Kreistage und Räte haben die Beteiligungen an der REGIONALE 2016 Agentur-GmbH beschlossen, die GmbH-Gründungsversammlung ist für den 24.09.2009 vorgesehen. Zwei Vortrags- und Informationsveranstaltungen zu den REGIONALE-Handlungsfeldern Wissen-Wirtschaften-Gestalten am 18.03.2009 in Gronau und Bilder-Produkte-Reisen am 27.05.2009 in Haltern am See fanden großes Interesse. Das Thema Heimat-Landschaft-Freizeit wird am 06.10.2009 in Dülmen thematisiert. Am 30.04.2009 startete die Grundlagenarbeit RAUMPERSPEKTIVE ZukunftsLAND (Sponsor: Sparkasse Westmünsterland), um im Vorfeld der Projektfindungsphase eine Grundlage für raumrelevante Projekte zu schaffen, einen gemeinsamen Lernprozess zur regionaler Verständigung über den Raum zu initiieren und nicht zuletzt die Zeit bis zur konkreten Arbeit an Projekten für die Herstellung einer gemeinsamen Basis zu nutzen.

Ziel 14

Steigerung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit

Maßnahmen 2009 zu Ziel 14

Die Regio Achterhoek hat die Federführung für die Initiative „Goud in de grond“ von der Gemeinde Berkelland übernommen. Der Kreis Borken ist als Projektpartner aktiv an den Planungen beteiligt. In der Bürgermeisterkonferenz am 12.01.2009 wurde vereinbart, dass die Kommunen im Kreisgebiet im weiteren Prozessverlauf inhaltlich stärker eingebunden werden sollen. Auch die Städte und Gemeinden sollen möglichst konkrete Projektvorschläge in den Umsetzungsprozess einbringen. Räumlich umfasst „Goud in de Grond“ auch bestehende Initiativen, wie z.B. die Stichting Verbetering Oude IJsselzone und die transnationalen Aktivitäten der LEADER-Region „Bocholter Aa“. Am 06.03.2009 trafen sich im Rahmen von „Goud in de grond“ deutsche und niederländische Expert/innen, um gemeinsam über die Zukunft der deutsch-niederländischen Grenzregion „Hamaland“ in den vier Themenfeldern Tourismus und Erholung, Energie, Landwirtschaft und Wasser, Pflege und Nachbarschaft sowie Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Bildung zu diskutieren. Die sog. Werkkonferentie wird am 09.11.2009 in Erve Kots, Lievelde (NL) stattfinden. Als Referenten konnten von deutscher Seite bisher gewonnen werden: Regierungspräsident Dr. Peter Paziorek und der ehem. Leiter des Landeskundlichen Instituts Westmünsterland, Dr. Timothy Sodmann. Die niederländischen Initiatoren rechnen derzeit mit 200-250 Konferenzteilnehmer/innen.

Der Kreistag des Kreises Borken hat in seiner Sitzung am 28.05.2009 u.a. folgenden Beschluss gefasst: „Der Kreis Borken trägt dazu bei, die grenzübergreifende Zusammenarbeit mit den Niederlanden weiterzuentwickeln und zu intensivieren.“ Ganz in diesem Sinne fand am 16.07.2009 ein Gespräch zwischen Landrat Wiesmann und Herrn Kaiser, Bürgermeister von Doetinchem und Vorsitzender der Regio Achterhoek, statt. Vereinbart wurde u.a. ein Treffen aller Bürgermeister des Kreises Borken und der Regio Achterhoek, das voraussichtlich Anfang Oktober 2009 durchgeführt werden soll.

Das INTERREG-People-to-People-Projekt „MONT-Mapping“ wurde am 26.06.2009 im Rahmen einer Abschlussveranstaltung mit den Landräten und Oberbürgermeistern der MONT-Region in Osnabrück offiziell beendet. Dieses Projekt war ein Ergebnis der dritten sog. TiIP-Konferenz („Twente in internationaler Perspektive“), die am 15.02.2007 in Rheine stattfand. Hinter „MONT-Mapping“ verbirgt sich die Idee, in den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft und Infrastruktur die gemeinsamen Stärken, Kooperationen und Alleinstellungsmerkmale der Region über besonders einprägsame Karten, Bilder und Grafiken darzustellen. Diese Form der Visualisierung soll dazu dienen, die MONT-Region auf europäischer und internationaler Ebene noch besser zu positionieren. Ein weiteres Projektziel bestand darin, unentdeckte Kooperationspotenziale zu erschließen und daraus ggf. neue Schwerpunktprojekte zu generieren.

Budget 11 - Querschnittsfunktionen, zentrale Dienste

Ziel 16

Verstärkung der Zusammenarbeit mit der Polizei im präventiven Bereich (z.B. Kooperationsprojekt „GewAlternativen“ zur Bekämpfung der häuslichen Gewalt an Frauen und Kindern im Kreis Borken)



Maßnahmen 2009 zu Ziel 16

Im Rahmen des Runden Tisches gegen häusliche Gewalt (GewAlternativen) konnte die intensive Zusammenarbeit mit der Polizei fortgeführt werden. Die Fortbildungsreihe für ErzieherInnen und LehrerInnen, die das Ziel hat, auf das Thema häusliche Gewalt aufmerksam zu machen und zu sensibilisieren, hat in den ersten beiden Quartalen stattgefunden und war sehr erfolgreich. Für die zweite Jahreshälfte sind eine Fachtagung und eine weitere Fortbildung in Planung.







Budget 11 - Querschnittsfunktionen, zentrale Dienste

C. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN BEI DEN KENNZAHLEN UND ZUM TEILERGEBNISPLAN

Produkt 11.01.03 - Einkauf und Logistik



Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		+50.000			verstärkte Digitalisierung von Akten zur Entlastung des Zwischenarchivs (Entnahme aus der Budgetrücklage)

Produkt 11.01.05 - Personalservice



Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
Versorgungsaufwendungen	4.110.500	-100.000			Beiträge zur Versorgungskasse geringerer Versorgungsaufwand als geplant
Personalaufwendungen	13.648.000	+100.000			Dienstbezüge Beamte erhöhter Aufwand nach aktueller Hochrechnung
Personalaufwendungen	17.196.000	+150.000			Dienstbezüge der tariflich Beschäftigten erhöhter Aufwand nach aktueller Hochrechnung
Personalaufwendungen		+40.000			vorübergehende Personalaufstockung in der Personalverwaltung (Entnahme aus der Budgetrücklage)
Personalaufwendungen		+50.000			Maßnahmen zur Gesundheitsförderung (Entnahme aus der Budgetrücklage)

Budget 11 - Querschnittsfunktionen, zentrale Dienste



Produkt 11.03.01 - Kreistagsangelegenheiten und Referententätigkeit

Kennzahl	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
Anteil der Niederschriften der Sitzungen des Kreistages und seiner Ausschüsse, bei denen der Versand fristgerecht erfolgt ist (in %)	100	-25			Mit 52 % zeichnet sich weiterhin ab, dass das Ziel 2009 nicht erreichbar sein wird.




Produkt 11.04.01 - IT Betrieb

Teilfinanzplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Finanzrechnung)	1.402.700	-300.000			Erwerb Hard- und Software Verschiebung von Maßnahmen VOIP (240 T-EUR) Einsparung durch neuen EA-Vertrag mit Microsoft (Lizenzkosten) (60 T-EUR)

Produkt 11.06.01 - Haushaltswesen



Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
Finanzerträge	700.000		+500.000		Erträge aus Gewinnanteilen aus Beteiligungen Die Dividende der RWE fällt entgegen der Annahme, die aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung Ende 2008 kritisch eingeschätzt wurde, um ca. 500.000 EUR höher aus als geplant. Für die Folgejahre wird ein Ertrag in dieser Höhe nicht erwartet.

Produktgruppe 11.6 - Finanzen

Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.667	+15.000			Fortbildung, Supervision Mehraufwendungen für Fortbildungen besonders im Bereich NKF und Finanzbuchhaltung
Personalaufwendungen	961.127	+45.000			zusätzliche Personalaufwendungen

Budget 11 - Querschnittsfunktionen, zentrale Dienste

Produktgruppe 11.6 - Finanzen

Teilfinanzplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Finanzrechnung)		+185.000			Kauf von RVM-Geschäftsanteilen von den Städten Ahaus, Bocholt, Borken, Gronau und Stadtlohn

Budget 12 - Straßen, Gebäude, Grünflächen

A. GESAMTÜBERBLICK

Budgetbewirtschaftung (Summierung der wesentlichen Veränderungen zum Teilergebnisplan (vgl. C))

	ordentliches Ergebnis EUR	
Gesamtveränderung bis Jahresende	0	→

Budgetrücklage (nachrichtlich)

Stand am 01.06.2009	696.043
voraussichtlicher Stand am 31.12.2009	696.043

B. MITTELFRISTIGE ZIELE UND MAßNAHMEN 2009 ZU DEREN UMSETZUNG

Ziel 1

Sicherung des Schwerpunkt-Verkehrslandeplatzes Stadtlohn-Vreden und Entwicklung als Wirtschaftsimpuls für den Raum

Maßnahmen 2009 zu Ziel 1

Nach Ablauf der Brutschutzzeit am 15.06.2009 wurde mit der Umsetzung des ersten Bauabschnittes begonnen.

Ziel 2

Minimierung umweltbelastender Verbräuche

Maßnahmen 2009 zu Ziel 2

Durch die zum Konjunkturpaket II vom Kreistag beschlossenen ersten Maßnahmen können zusätzliche energetische Verbesserungen an der Brüder-Grimm-Schule in Gescher (400.000 EUR), Fassadensanierungen am Berufskolleg Technik/Lise Meitner in Ahaus (1,5 Mio. EUR) sowie Fenstersanierungen am Schloss Ahaus (500.000 EUR) im Jahr 2009 umgesetzt werden. Den Aufwendungen stehen Erträge in gleicher Höhe gegenüber.

C. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN BEI DEN KENNZAHLEN UND ZUM TEILERGEBNISPLAN

keine